

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST·NORD·SÜD www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 26 · 28.6.2013

Alpine-Pleite: 300 Zulieferer in NÖ betroffen - Land steht ihnen zur Seite

Zwazl: "Initiativen zur Haftungs-Übernahme weisen in die richtige Richtung."

Seiten 3,10 und 11

Info & Spaß beim EU Kids-Day

Hunderte Kinder aus allen Teilen des Landes holten sich beim EU Kids-Day in der WKNÖ Europa-Infos aus erster Hand. Dabei durften rund um Europa auch Spiel & Spaß nicht zu kurz kommen. Mehr auf den Seiten 4 - 7

Foto: Andreas Kraus



Aktuell:
Test-Fuchs
mit dem
Exportpreis 2013
ausgezeichnet

Seite 8

Aktuell:
Goldener Hahn -
Werbeprojekte
in 12 Kategorien
prämiert

Seite 13

Service:
Alle Infos zur
Krankmeldung
per SMS oder
E-Mail

Seite 16

Service:
Steuerliche
Maßnahmen bei
Schäden nach
Katastrophen

Seiten 22/23

Magazin



NÖWI persönlich:

„Schau mir auf die Lippen und hör mir zu“

Klingt nach einem Politiker-Statement, ist aber der Titel eines neuen Buches von **Helmut Maurer** (Bild) in Zusammenarbeit mit Coach und Buchautor **Thomas J. Nagy**.



F. Wr. Städtische

Maurer (63) hat in 47 Berufsjahren, davon 34 Jahre als Landesdirektor in Versicherungen, „eine Menge an Erfahrungen gemacht, die ich gerne weitergeben will“, beschreibt er die Motivation für sein Mentoring-Buch.

Er hat dafür prominente Begleiter gewonnen, die zu einzelnen Kapiteln und Aussagen Maurers ihre Sicht der Dinge kurz darlegen. Etwa der Altabt des Stiftes Melk, **Burkhard Ellegast**, WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl**, **Werner Sallomon**, Präsident des Basketballclubs Klosterneuburg und Trainer der Basketball-Nationalmannschaft, sowie die Psychotherapeutin **Ines Steinkogler-Wolschner**.

Leseprobe gefällig? Zum aktuellen Thema Nachhaltigkeit sagt Helmut Maurer: „Wer keine längerfristigen Ziele verfolgt, kann nur kurzfristig reagieren. Dadurch verliert man wertvolle Gestaltungsmöglichkeiten, weil man nicht selbst den Ton angibt...“ Dazu merkte z. B. Sonja Zwazl an: „Nachhaltig sein, bedeutet, keine Sternschnuppe, kein Feuerwerk, kein Blender zu sein, sondern Bestand zu haben. Darauf kann ich aufbauen.“

Das Buch (Verkaufspreis € 16,50) ist im Klosterneuburger MeisterKlasse publishinghouse erschienen, der Reinerlös geht an den Mauritiushof.

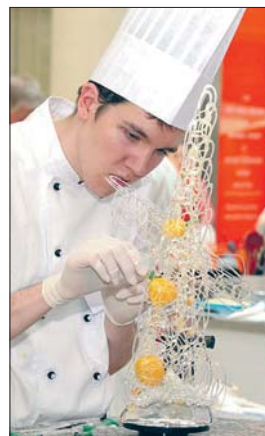
www.meisterKlasse.at

Zwei begehrte Auszeichnungen fürs Panhans

Direktor **Martin Tröstl** und sein Team – mit Küchenchef **Michael Hackl** an der Spitze – können sich über zwei begehrte Auszeichnungen fürs Traditionshotel freuen: Mit der Urkunde „Quality Selection 2013“ zählt das Panhans zu den sehr gut bewerteten Hotels auf dem Portal Holidaycheck. Das „Zertifikat für Exzellenz 2013“ von TripAdvisor für „besondere Gastfreundschaft“ erhalten nur die erfolgreichsten 10 % der auf dieser Plattform aufgeführten Unternehmen.

Foto: zVg

Goldmedaille für Kremser Nachwuchs-Konditor



Manfred Löschl, Konditorlehrling aus der **Cafe-Konditorei Hagmann** in Krems und NÖ Landessieger, holte sich beim Bundeslehrlingswettbewerb der Konditoren die Goldmedaille.

18 Konditoren aus 9 Bundesländern kreierten in der Plus City Pasching Kunstwerke aus Schokolade, Zucker und Marzipan. „Der Spaß am kreativen Arbeiten mit exklusiven Rohstoffen ist einer der vielen Gründe, warum sich jedes Jahr zahlreiche junge Menschen für das Erlernen unseres „süßen“ Handwerkes entscheiden“, so **Paulus Stuller**, Bundesinnungsmeister der Lebensmittelgewerbe.

Foto: zVg

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema					
EU Kids-Day	4/7	Lesen macht glücklich	12	WIFI Tipp	18
Österreich		FIW Netzwerktreffen in NÖ	12	WIFI Kids Academy	18
Leitl: Konjunkturprogramm nötig	8	Goldener Hahn	13	Kreative Sommerkurse (NDU)	19
31 Millionen für Exporterfolge	9	Gütesiegel für Schulen	14	NÖWI am iPad	20
Niederösterreich		Hilfe für Hochwasseropfer	14	Serie „Handel goes www“ (1)	21
Alpine: Hilfe für Zulieferer	10	Unternehmer Porträt Praskac	15	Wolfgang Stix über eCommerce	21
Betriebswirtschaftl. Beratung	11	Service		Steuerliche Maßnahmen bei	
Gläubiger in Insolvenzverfahren	11	Krank melden per SMS od. Mail	16	Katastrophenschäden	22/23
3x Gold für Tischlernachwuchs	11	Serie „Vitale Betriebe“ (49)	17	Termine, VPI, Nachfolgebörse	24
		Kundengewinnung im Internet	17	Branchen	
		Thomas Schäfer-Elmayer im WIFI	18	5. NÖ Sicherheitsfachtagung:	
				Bezirke	34
				Kleiner Anzeiger	39
				Buntgemischt	40

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.
Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2012: Druckauflage 81.689. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



ZAHL DER WOCHE

194

Kongresse mit mehr als 27.000 Teilnehmern haben im Vorjahr in Niederösterreich stattgefunden. Das geht aus dem Jahresbericht des Austrian Convention Bureaus (ACB) hervor. Die Kongresse brachten den Hotels rund um die Veranstaltungsorte 56.000 Nächtigungen.

KOMMENTAR

Aus Alpine die richtigen Schlüsse ziehen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Das Aus für die Alpine ist ein trauriger Tag für den gesamten Standort. Zugleich gemahnt dieses Aus umso mehr, aus der Alpine nicht die publikumsträchtigen, sondern die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Erstens: Unsere volle Konzentration muss darauf liegen, Folgeschäden bei Zulieferbetrieben zu minimieren. Diese Zulieferbetriebe sind für die Regionalwirtschaft wichtig. Initiativen von Bund und Land zur Übernahme von Haftungen weisen die richtige Richtung.

Zweitens: Zugleich geht es allgemein um Stabilisierungs- und Wachstumsimpulse. Vorgezogene Bauinvestitionen der öffentlichen Hand sind hier ein ebenso sinnvoller Weg wie Impulse im Wohnbau oder neue Anreize für Investitionen.

Drittens: Dabei darf aber keinesfalls die Budgetstabilität aus den Augen verloren werden. Wer im Wahlzuckerl-Wahn mehr ausgibt, als das Budget verträgt, schafft letztlich mehr Schaden als Nutzen. Und wer in der jetzigen Situation noch nach neuen Belastungen schreit sowieso!

Der Fall Alpine wirft zugleich aber auch eine andere, grundsätzliche Frage auf. Unserer Gesellschaft muss wieder verstärkt

bewusst werden, dass gute Qualität auch ihren Preis hat – und das Diktat einer schrankenlosen „Geiz ist geil“-Mentalität letztlich nur nach unten führt. Das gilt gerade auch bei öffentlichen Aufträgen. Denn immer nur billig ist letztlich oft teuer.



Wirtschaft regional:

Hochwasser: Zwazl will Gesamtkonzept für den Donauraum

Die Danube-Chambers-of-Commerce-Association (DCCA), ein Zusammenschluss von 19 Wirtschaftskammern aus dem Donauraum, fordert angesichts der Flutkatastrophe eine rasche Strategie der EU zur Vermeidung zukünftiger Hochwasserschäden.

Konkret appellieren die DCCA-Vertreter an die EU, finanzielle Mittel für Schutzmaßnahmen und den Ausbau von Ausweichbecken bereitzustellen. „Angesichts der großen Schäden durch das jüngste Hochwasser wäre es sinnvoller, rasch den Hochwasserschutz auszubauen als nachher die nationalen Budgets und Katastrophenfonds anzuheben“, sagte Staatssekretär Kristof Szatmary, Präsident der Industrie- und Handelskammer Budapest.

Aufgrund der Dimension der heurigen Katastrophe werde deutlich, dass Hochwasserschutz eine gesamteuropäische Aufgabe ist. Ziel der DCCA-Initiative ist es, die Infrastruktur entlang der Donau im Interesse der Anrainer und der Wirtschaft zu stärken.



17 Wirtschaftskammern aus dem Donauraum fordern einen Ausbau der Schutzmaßnahmen und der Ausweichbecken.

Foto: WKNÖ/Aumüller

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl forderte anlässlich der DCCA-Generalversammlung die Politik auf, sich auf europäischer Ebene für Arbeits- und Lebensbedingungen im Donauraum zu sorgen und ein Konzept für einen besseren Hochwasserschutz im gesamten Donauraum zu entwickeln.

Die EU-Kommission soll gemeinsam mit den Donaustaaten ein entsprechendes Maßnahmenpaket erarbeiten.

Wirtschaft international:

Steuerdeal Schweiz-USA gescheitert

Genf (APA/AFP) - Das geplante Schweizer Steuerabkommen mit den Vereinigten Staaten ist endgültig gescheitert. Das Schweizer Unterhaus lehnte es am ab, sich in einer Eildebatte mit der sogenannten Lex USA zu befassen. Damit ist das von der Regierung eingebrachte Gesetz, das den Streit zwischen den Schweizer Banken und der US-Justiz um Steuerflüchtlinge beilegen sollte, vom Tisch.

Goldpreis auf 3-Jahres-Tief

London (AFP) - Der Goldpreis ist auf den niedrigsten Stand seit fast drei Jahren gefallen. An der Londoner Börse kostete die Feinunze am 20. Juni 292,50 Dollar (979,16 Euro) - erstmals seit Ende September 2010 lag der Preis damit unter 1.300 Dollar.

Trauer um RfW-Obmann Walter Fischer



Der langjährige Landesobmann des Ringes freier Wirtschaftstreiber NÖ (RfW), **Walter Fischer**, erlag 62-jährig einer schweren Krankheit.

Fischer, Geschäftsführer des Erdbau- und Transportunternehmens W. & Ch. FISCHER GmbH in Baden, war bis zuletzt unter anderem Mitglied des WKÖ- und WKNÖ-Wirtschaftsparlaments sowie Mandatar in diversen Fachgruppen und Spartenausschüssen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sprach der Familie ihre Anteilnahme aus. Foto: Andreas Kraus

EU Kids-Day

Gegen Grenzen im Kopf



**Sonja Zwazl,
Präsidentin der WKNÖ:**

Die Jugend ist unsere Zukunft. Es ist wichtig, dass wir gerade ihr die Vorteile der EU aufzeigen. Denn die Vernetzung in Europa bedeutet Schutz, Frieden und Lebensqualität. Die EU und die gemeinsame Währung sind Wachstumsmotoren für die Wirtschaft und unser Land.



**Franz Wiedersich,
WKNÖ-Direktor:**

Wir haben in Europa sicher noch zu viele Grenzen im Kopf, die Potenziale wirtschaftlicher Zusammenarbeit sind noch längst nicht ausgeschöpft. Wir arbeiten daran. Deshalb wollen wir erreichen, dass die Jugendlichen viele positive Eindrücke von Europa mit nach Hause nehmen.

Knapp 500 Kinder aus allen Teilen des Landes gingen mit jugendlicher Leichtigkeit über viele Landesgrenzen hinweg. In Workshops und in zahlreichen mit Spiel und Spaß verbundenen Info-„Bausteinen“, die ihnen beim EU Kids-Day in der WKNÖ und im WIFI St. Pölten geboten wurden, lernten die Kids vieles übers „gemeinsame Haus Europa“ und über einzelne EU-Staaten.

So waren beispielsweise unsere Nachbarländer Tschechien oder die Slowakei durch Mitarbeiter ihrer Botschaften vertreten, aber natürlich auch Deutschland und Frankreich.

Lettland, Litauen und Polen stellten sich den jungen Niederösterreichern ebenso vor wie Rumänien und Bulgarien.

Der Norden Europas war durch Schweden vertreten, der Süden durch Italien, Spanien und - topaktuell durch Kroatien, das mit 1. Juli 2013 als 28. Mitgliedsland zur Europäischen Union gehört.

Der von der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) veranstaltete „EU Kids-Day“ soll dazu beitragen, bei den Jugendlichen den positiven Bezug zu Europa zu stärken und so das europäische Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

In einem „Pressegespräch“, an dem auch die Kinder teilnahmen, zeigten WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich auf, dass die Chancen, die Europa der Wirtschaft und unseren jungen Landsleuten bietet, noch lange nicht ausgeschöpft sind. Siehe Zitate...



**Kristina Steltzer,
Deutsche Botschaft:**

Es ist notwendig, dass wir Europa speziell für die Jugend erlebbar machen, daher unterstützen wir Aktionen wie den EU Kids-Day sehr. Für die Jugend sind die Ländergrenzen ein Europa zum Glück gar nicht mehr wahrnehmbar...



Paul Schmidt, Gesellschaft für Europapolitik:

Bei allen Problemen, die wir in Europa haben, dürfen wir die vielen Chancen nicht übersehen, die man nutzen kann – unter anderem die Chance, viele spannende Leute kennenzulernen. Europa und seine Vielfalt können viel Spaß machen.



**Elena Shekerletova,
Botschafterin Bulgariens:**

Die Zwischenbilanz, die wir nach wenigen Jahren Mitgliedschaft in der EU ziehen können, ist vor allem für die Jugend Bulgariens sehr positiv. Junge Leute können überall in Europa studieren. Den EU Kids-Day halte ich für eine tolle Initiative.



**Natalia Kelly,
Sängerin (Song Contest)**

Die Musik war ja schon immer grenzenlos, jetzt sind auch Grenzen zwischen den Staaten in Europa kein Thema mehr – und man hat so viele Möglichkeiten, interessante Menschen und Kulturen kennenzulernen; man lernt ja nie aus...



Die 3a-Klasse der NöNMS Körner in St. Pölten mit Lehrerin Eva Hiegesberger und ihren Kolleginnen sowie den Gratulanten von NÖN und WKNÖ bei der Preisverleihung im WIFI St. Pölten.

Wettbewerb: „Wir sind Europa“

Im Rahmen des „EU Kids-Day“ wurden auch die Sieger-Projekte des Schüler-Wettbewerbs „Wir sind Europa – grenzenlos leben“ ausgezeichnet, den die Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam mit der NÖN ausgeschrieben hatte.

Aus den mehr als 120 Einsendungen wurden von einer Jury vier Sieger-Projekte ausgewählt:

- ▶ Für das Projekt „Verwenden statt verschwenden“ zum Thema „Wasser in Europa“ wurden 25 Schülerinnen der 3a der NöNMS Körner 3 in St. Pölten ausgezeichnet .
- ▶ Cornelia Punz (10) aus St. Pölten holte sich mit ihrer „Europa-Geschichte“ einen Preis.
- ▶ Lukas Schagl (13) aus Matzendorf-Hölles überzeugte mit seinem EU-Projekt „Baumharz“.
- ▶ Nina Zajicek (13) aus Purkersdorf hatte ihr Foto von der EU-Familie selbst erdacht und gemacht. Ebenfalls einen Preis wert, befand die Jury.

Preisträgerin Nina Zajicek konnte sich ebenso einen iPod, ein Jimmy-Workbook und weitere Preise abholen wie ihr Kollege Lukas Schagl (rechtes Bild) oder die 10-jährige Cornelia Punz – im Bild mit Franz Wiedersich, NÖN-Hostess Sabine Sauprigl, Sonja Zwagl und Martin Lammerhuber (NÖN).

Fotos: WKNÖ (2), Andreas Kraus, zVg (1)





Links oben:
Die junge „Irish-Dance-Gruppe“ bot ein Beispiel für die kulturelle Vielfalt Europas.

Großes Bild oben:
Schüler der 1. Klassen der NMS in Traismauer beim Studium der Info-Wände zum Thema EU.

Bild rechts:
Litauen war beim EU Kids-Day besonders bunt und sympathisch vertreten.



Bild oben:
Flaggenparade der anderen Art: Die Teilnehmer am EU Kids-Day mussten viele Infos auch selbst einholen – und waren mit viel Eifer bei der Sache..



Bild rechts:
Europa „erlernen“ im WIFI St. Pölten. In dieser Gesprächsrunde wurden die Kids unter anderem über das EU-Land Lettland informiert. Fotos: Kraus; Stivanello (2).



Links oben:
Natalia Kelly sang stimmge-
waltig und „unplugged“ die Europa-Hymne und einige
ihrer Hits.

Großes Bild oben: Die Kids zeigten durchaus viel Interesse an den
Europa-Themen, die für Kinder ansprechend vermittelt wurden.
Bild links: „Keine Grenzen mehr“ – das ist für diese jungen Herrn
längst Realität. Das Stoppschild „Zoll“ hat nur noch „Spielzeug“-
Charakter.



Die jungen
Damen
(rechts)
notierten
gleich einige
der aktuellen
EU-Infos.



Bild oben:
Test-Lauf für einen
„EU-Gipfel“ in zwei
oder drei Jahrzehn-
ten? Diese Besu-
cher scheinen schon eine Ver-
handlungsrunde
zu proben..



Bild rechts:
Die Jugendl-
ichen konnten
beim Kids-Day
aus einem umfangrei-
chen Info-Angebot wählen.



EU zum Angreifen: Im WIFI konnte man
auch mit EU-Bällen jonglieren lernen...

Österreich

Leitl: Konjunkturprogramm nötig

Die Alpine-Pleite und aufziehende Gewitterwolken am Arbeitsmarkt bringen den Standort in eine schwierige Situation. Nun müssen Jobs und Wachstum stärker in den Mittelpunkt gerückt werden.

„Die Politik darf in dieser herausfordernden Lage die Betriebe und die Arbeitnehmer nicht im Stich lassen. Wenn zwei Drittel befürchten, ihren Job zu verlieren, ist das ein deutliches Signal, mehr zur

Absicherung des Standortes zu tun und damit den Betrieben den Rücken zu stärken“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Mit geringen Budgetmitteln könnten große Wirkungen erzielt werden. Insbesondere Betriebsmittelhaftungen für Kleinbetriebe sowie Maßnahmen im Wohnbau, die von Wirtschaftsminister Mitterlehner angekündigt wurden, würden Unternehmen zu zusätzlichen Aufträgen verhelfen und zugleich die Situation am Wohnungsmarkt entspannen.

Auch der Plan, über Mittel der Pensionskassen Investitionen in

den Wohnungsbau zu ermöglichen, sollte ebenso weiterverfolgt werden wie Ideen, Rücklagen und Reserven von Wohnbaugenossenschaften oder der Bundesimmobiliengesellschaft zu mobilisieren.

Grundsätzlich müsse man zwar die Warnungen der Wirtschaftsforscher von WIFO und IHS ernst nehmen, unnötige Wahlzuckerl zu verteilen. Leitl: „Wir brauchen aber angesichts der wirtschaftlichen Schwächephase rasch - budgetchonende - Wachstumsimpulse. Denn ohne ausreichende Konjunktur gehen Steuereinnahmen, Sozialversicherungsbeiträge und



Pleiten wie jene der Alpine lassen tausende Jobs wackeln.

Beschäftigung zurück - in diese schwierige Phase dürfen wir erst gar nicht kommen.“ Neue Steuern und Belastungen führten daher in die falsche Richtung, so Leitl an die Adresse des ÖGB.

DANK AN UNSERE UNTERNEHMEN!

Sachspenden in Millionenhöhe, Freistellen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nicht zuletzt unermüdlicher persönlicher Hochwassereinsatz beweisen eindrucksvoll: Österreichs Unternehmerinnen und Unternehmer leben Verantwortung für unser Land!

Alle Informationen zur
Hochwasserhilfe auf
wko.at/hochwasserhilfe



GO INTERNATIONAL

Konkrete Ziele der Internationalisierungs-Offensive

- ▶ Die Zahl der neuen Exporteure auf 4.000 verdoppeln.
- ▶ 4.000 bestehende Exporteure in Fernmärkte führen sowie zusätzliche 1.000 Dienstleistungsunternehmen dorthin begleiten.
- ▶ Die Zahl der Investoren auf den Fernmärkten auf 1.000 verdreifachen.

31 Millionen für neue Exporterfolge

„go international“, die Internationalisierungs-Offensive, geht in vierte Runde - 4.000 neue Exporteure sind das Ziel.

Anlässlich des 11. Österreichischen Exporttages präsentierten Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und WKÖ-Präsident Christoph Leitl die neuen Schwerpunkte der Internationalisierungsoffensive „go international“, die bis zum Jahr 2015 verlängert wird.

„Mit unserem Programm zur Exportförderung wollen wir die Platzierung Österreichs unter den Top-5 der Pro-Kopf-Exportländer Europas sichern und langfristig sogar unter die ersten drei vorstoßen. Dafür müssen wir noch stärker als bisher neue Märkte mit neuen Produkten erschließen“, sagte Mitterlehner, der in den nächsten zwei Jahren 4.000 Neuexporteure gewinnen will und dafür 31 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Export schafft Wachstum und Arbeitsplätze

„Das Exportprogramm go international ist einzigartig. Wir haben in den vergangenen vier Jahren die Zahl der Exporteure um 10.000 auf 44.000 gesteigert. Mit der neuen Offensive sollen 4.000 dazu kommen“, so Mitterlehner. „Denn der Export schafft in Österreich Wachstum und Arbeitsplätze. Besonders wichtig sind hier die Zuwächse in Drittstaaten, die stark zulegen. Gingen vor zwei Jahren nur 17,9 Prozent der Waren in Länder außerhalb Europas, so waren es im Vorjahr schon 19,8 Prozent.“

„Wir bewegen uns auf Grund der schwierigen weltwirtschaftlichen Situation derzeit auf dünnem Eis, und wer jetzt nicht richtig



Preisübergabe des Exportpreises an die Test Fuchs GmbH in Groß-Siegharts - Von links: Bundesspartenobmann der Sparte Gewerbe und Handwerk Konrad Steindl, Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner, Hans Joachim Sarnow (Director Marketing and Sales bei der Test Fuchs GmbH in Groß-Siegharts), Volker Fuchs (CEO Test-Fuchs GmbH) und WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Fotos: RitchiePettauer.net

reagiert, könnte Gefahr laufen, einzubrechen“, betonte Leitl. „Daher haben wir uns entschlossen, die erfolgreiche Internationalisierungsoffensive go-international auf weitere zwei Jahre zu verlängern, um den österreichischen Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte unter die Arme zu greifen.“

Leitl ist optimistisch, dass „wir heuer das Export-Rekordergebnis des Jahres 2012 wieder toppen können. Ich erwarte ein Warenexportvolumen von rund 125 Milliarden Euro.“

Gemeinsam mit den Dienstleistungsexporten von 50 Milliarden Euro werde die österreichische Exportwirtschaft insgesamt ein

All-time-high von 175 Milliarden Euro einfahren.

Als neues Angebot werden die bestehenden Exportschecks um einen Dienstleistungsscheck im Wert von 5.000 Euro ergänzt, um das Wachstumspotenzial wissensintensiver Dienstleistungen stärker zu nützen. Weitere IO-Instrumente sind die Unterstützung des Besuchs wichtiger Branchentreffs, Kongresse und Messen sowie die Teilnahme an Forschungsoperationen. Neben Marktstudien werden auch Rechtsberatungen und Risikoanalysen durchgeführt.

Für Hans Roth ist ein aktueller Großauftrag in Abu Dhabi ein wichtiger Schritt in eine neue Region, denn der Gründer der Saubermacher AG möchte weiterhin in diesem Raum expandieren. „Mit diesem High-Tech-Auftrag können wir unser österreichisches Know-how präsentieren. Das alles wäre ohne die Wirtschaftskammer, das Wirtschaftsministerium und Go International nicht möglich gewesen. Sie haben uns dabei geholfen, in Abu Dhabi Fuß zu fassen“, erklärte Roth.

DIE EXPORTPREIS-SIEGER 2013

- ▶ **Kategorie Gewerbe und Handwerk:** Test-Fuchs GmbH. Anerkennungspreise: Frauscher Sensortechnik, Thalmayr H.
- ▶ **Kategorie Handel:** Examon HandelsGmbH. Anerkennungspreise: Import Export Consult, voxtrade.
- ▶ **Kategorie Industrie:** Bertsch Holding GmbH. Anerkennungspreise: Anger Machining, Palfinger AG.
- ▶ **Kategorie Information und Consulting:** qpunkt GmbH. Anerkennungspreise: Braintribe IT-Technologies, Camping.Info.
- ▶ **Kategorie Tourismus und**

- Freizeitwirtschaft:** AREA 47 Betriebs GmbH. Anerkennungspreise: Salzburg Panorama Tours, Tanzschule Ferenc Polai.
- ▶ **Kategorie Transport und Verkehr:** Vega International Car Transport & Logistic Trading. Anerkennungspreise: Schenker & Co. AG, UnitCargo.
- ▶ **Global Player Award:** RHI AG. Anerkennungspreise: Palfinger AG, STRABAG AG.
- ▶ **Expat Award:** Peter Aldrian; Plansee Japan Ltd.

Alle Informationen zum Exportpreis 2013 im Internet: wko.at/exportpreis



Ernst Schmucker von der Import Export Consult GmbH in Gießhübl sicherte sich den Anerkennungspreis in der Kategorie Handel.

Niederösterreich

Alpine: Hilfe vom Land für Zulieferer

Die ersten Schätzungen gehen davon aus, dass in Niederösterreich rund 300 Zulieferunternehmen durch die Alpine-Pleite betroffen sind. In einer ersten Reaktion hat das Land Niederösterreich den durch die Großinsolvenz geschädigten Betrieben Hilfe versprochen. Dazu Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav im Interview.

NÖWI: Das Land Niederösterreich hat gezielte Maßnahmen angekündigt, um die aus der Insolvenz resultierenden Folgen für betroffene Zulieferbetriebe abzuschwächen?

Bohuslav: Damit soll den Unternehmen ein klares Signal gegeben werden. Wir haben Mittel reserviert, um mögliche Folgen aus der Alpine-Insolvenz abzufedern und um etwa die Finanzierung bestehender Aufträge wie bereits im Bau befindliche Projekte zu ermöglichen. Dabei kommen Maßnahmen zum Einsatz, die sich bereits im Rahmen des Konjunkturpakets bewährt haben.

Was heißt das konkret?

Das Land Niederösterreich sichert den betroffenen Unternehmen für die Verbesserung der Finanzierungsstruktur oder für Projekt- oder Auftragsfinanzierungen eine 50%ige Haftungsübernahme bei Krediten zu. Und zwar bis zu einem Betrag von 250.000 Euro.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Betrieb diese Haftungsübernahme in Anspruch nehmen kann?

Wichtig ist in jedem Fall, dass das Unternehmen ausgeglichenes Eigenkapital beziehungsweise ein ausgeglichenes Ergebnis aus der Einnahmen-/Ausgabenrechnung vorweisen kann.

Unternehmen, die diese Form der Unterstützung in Anspruch nehmen möchten, müssen zunächst ein Gespräch mit ihrer Hausbank führen. Diese hilft bei der An-

tragerstellung und reicht diesen dann ein.

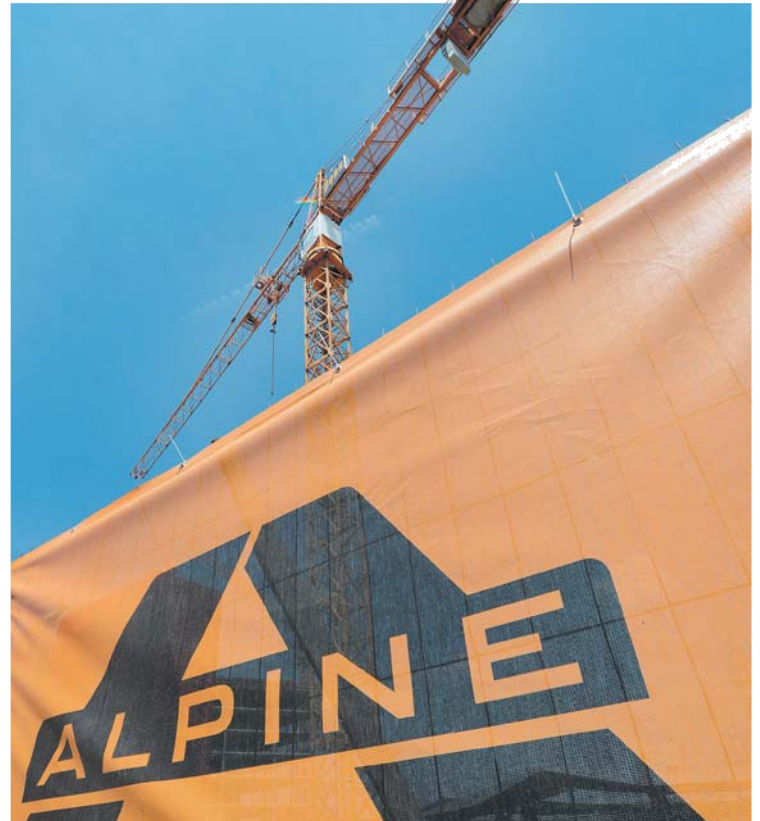
Wie lange dauert es bis zur einer positiven Bewilligung der Haftungsübernahme?

Wenn das vereinfachte Prüfverfahren, d.h. bis zu 100.000 Euro zur Anwendung kommt, dann kann der Kredit schon innerhalb von 14 Tagen gewährt werden.

Glauben Sie, dass diese Maßnahmen ausreichend sein werden?

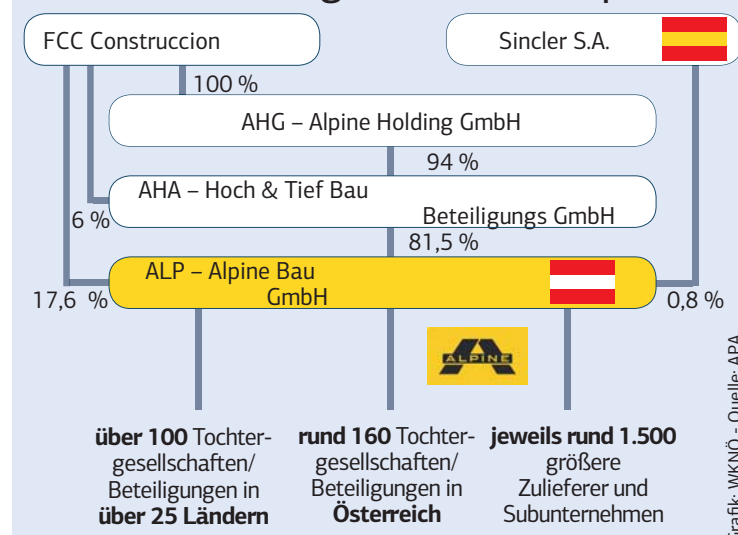
Wir werden die Lage genau beobachten und unsere Instrumente laufend an den Bedarf, der derzeit nur grob abschätzbar ist, anpassen.

Das Signal des Wirtschaftsressorts ist aber klar: Wir werden den betroffenen KMUs zur Seite stehen. Foto: APA/Helmut Fohringer



In NÖ sind rund 300 Betriebe von der Alpine-Pleite betroffen. Das Land hat für betroffene Unternehmen auch eine Hotline eingerichtet – unter der Telefonnummer 02742 - 9005 - DW 16 168 (Claudia Pfiffinger).

Das Konzerngeflecht der Alpine



ALPINE BAU GMBH

- ▶ **Eigentümer:** FCC-Gruppe (Spanien)
- ▶ **Gegründet:** 1964
- ▶ **Mitarbeiter:** rd. 15.000 (davon rd. 7000 in Österreich)
- ▶ **Bauleistung*:** 3,2 Mrd. Euro
- ▶ **Verlust*:** 450 Mio. Euro (vor Steuern)
- ▶ **Zulieferfirmen:** 1400 (298 davon in NÖ) mit 164.290 Dienstnehmern (NÖ: 31.657)
- ▶ **Passiva laut Insolvenzantrag:** 2.563 Mio. Euro (davon Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von rd. 850 Mio. Euro). Die Aktiva werden mit 661 Mio. Euro beziffert.
- ▶ *2012, vorläufig -- Quelle: APA und KSV

Betriebswirtschaftliche Beratung der WKNÖ

Durch die Pleite der Alpine Bau GmbH sind bis zu 300 Geschäftspartner in NÖ betroffen. Jetzt ist Beratung besonders wichtig. Die WKNÖ hilft mit einer Förderung.

Das Unternehmensservice NÖ, B&M steht allen NÖ Betrieben zur Vermittlung und Förderung externer Beratungsleistungen zur Verfügung. Betriebswirtschaftliche, organisatorische und strategische Aufgabenstellungen werden in Beratungsphasen bearbeitet.

Wie komme ich zur Beratung und Förderung?

- ▶ Sie nehmen mit dem Unternehmensservice NÖ Kontakt auf, um den Beratungsbedarf zu besprechen oder melden sich unter www.beratungsanmeldungnoe.at an.
- ▶ Wir prüfen alle Voraussetzungen und vermitteln einen geeigneten Berater. Bei Schwerpunkten können Sie einen Wunschberater benennen.
- ▶ Sie erhalten von uns eine schriftliche Förderzusage und

- der Berater wird beauftragt.
- ▶ Der Berater nimmt mit Ihnen Kontakt auf und führt die Beratung durch. Danach erstellt er die Abrechnung mit allen erforderlichen Unterlagen und schickt alles an das Unternehmensservice.
- ▶ Wir prüfen den Beratungsbericht und die Honorarnote des Beraters. wko.at/noe/uns

WEITERE INFOS

- ▶ **Unternehmensservice NÖ, Betriebswirtschaft und Management B&M der Wirtschaftskammer NÖ**
Tel.: 02742 851 16802
Fax: 02742 851 16899
Mail: uns.bwm@wknoe.at
Internet: wko.at/noe/uns

Gläubiger in einem Insolvenzverfahren

Sie sind Gläubiger in einem Insolvenzverfahren? Was macht ein Gläubiger, der unter Eigentumsvorbehalt geliefert hat? Wir haben alle Infos im Internet.

Durch die Alpine-Pleite entstehen für viele Betriebe offene Fragen. Wir haben für Sie auf wko.at/noe/insolvenzverfahren alle Informationen, Formulare, u.v.m. zum Thema „Gläubiger im Insolvenzverfahren“ zusammengestellt.

Grundsätzlich gilt: **Insolvenzgläubiger** ist, wer gegen den Schuldner eine Insolvenzforderung hat. **Insolvenzforderung** ist jene persönliche Forderung des Gläubigers, die schon vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstanden ist.

Massegläubiger ist, wer gegen den Schuldner eine Masseforderung hat (z.B. auf die Verfahrenskosten sowie auf alle Auslagen zur Erhaltung und Bewirtschaftung der Masse). Sie entsteht grundsätzlich nach der Eröffnung des

Insolvenzverfahrens oder wird wenigstens nach ihr fällig.

In einem Insolvenzverfahren können Gläubiger ihre Forderungen innerhalb der Anmeldefrist beim Insolvenzgericht anmelden. Eine Forderungsanmeldung ist grundsätzlich auch nach Fristablauf bis spätestens 14 Tage vor der Tagsatzung zur Prüfung der Schlussrechnung möglich.

WEITERE INFOS

- ▶ Bei **Fragen** oder für weitere **Informationen** wenden Sie sich an unsere **WKNÖ-Bezirksstellen**
- ▶ Alle Adressen, Telefonnummern, u.v.m. unter: wko.at/noe/bezirksstellen

Das erfolgreiche NÖ-Team mit v.l. Landeslehrlingswart Johann Ostermann, Landesinnungsmeister Gottfried Wieland, Bernd Hofleitner-Bartmann, Doris Zanger, Lukas Hochstrasser, Florian Wentner, Lukas Fromhund, LIM-Stv. Helmut Mitsch und Bezirksinnungsmeister Stefan Zamecnik.

Foto: Ernst Rabl



3x Gold für NÖs Tischlernachwuchs

Mit einem absoluten Spitzenresultat ist Niederösterreichs Tischler-Nachwuchs vom Bundeslehrlingswettbewerb der Tischler in Saalfelden heimgekehrt.

Die erfreuliche Bilanz: Drei Goldmedaillen und einmal Bronze, dazu ein zweiter Platz, haarscharf hinter der Steiermark, bei der Bundeslandwertung.

„Wir gratulieren zu dieser hervorragenden Leistung“, so Sonja Zwanzl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und Niederösterreichs Tischler-Landesinnungsmeister Gottfried Wieland. „Top-Lehrlinge und Top-Ausbilder sind ein absoluter Erfolgsweg für den gesamten Wirtschaftsstandort.“

Das Ergebnis im Detail: Gold holten Florian Wentner (Lehrbetrieb Alfred Pöchhacker, Göstling/Ybbs) in der Kategorie „3. Lehrjahr“, Lukas Hochstrasser (Lehrbetrieb BENE AG, Waidhofen/Ybbs) in der Kategorie „Tischlereitechnik/Produktion“, sowie Doris Zanger (Lehrbetrieb Haselmaier GmbH, St. Anton an der Jeßnitz).

Bernd Hofleitner-Bartmann (Lehrbetrieb Johann Ostermann, Wiesmath) erreichte in der Kategorie „1. Lehrjahr“ die Bronze-medaille.

In der Bundeslandwertung belegte Niederösterreich mit 6.459 Punkten ganz knapp den zweiten Platz hinter der Steiermark (6.485 Punkte).



60 Jahre Gartenbaumesse

Int. Gartenbaumesse Tulln mit Europas größter Blumenschau feiert heuer ihren 60. Geburtstag. Die Messe wird vom Donnerstag, 29. August, bis Montag, 2. September, über die Bühne gehen und dem Anlass gemäß – zahlreiche Highlights bieten. Einmal mehr geben sich die besten heimischen Gärtner und Floristen ein Stelldichein. Zum 60-jährigen Jubiläum haben sie sich unter dem Motto „Spiel und Spaß“ vorgenommen, die Besucher mit ihren kunstvollen Blumen- und Pflanzenarrangements zu begeistern. www.messe-tulln.at

„Lesen macht glücklich“

„Ich schreibe Bücher, als würde ich das alles selbst erleben, und wenn es ganz spannend wird, schreibe ich immer schneller...“, so Erfolgsautor Thomas C. Brezina bei der Veranstaltung „Lesen macht glücklich“ der Buch- & Medienwirtschaft in der WKNÖ.

Mehr als 300 Volksschulkinder aus dem Raum St.Pölten waren in die NV Arena gekommen und hatten viel Spaß beim Lösen der kniffligen Tom Turbo-Rätsel, die von Brezina genial inszeniert wurden und die die Hitze im Stadion vergessen ließen.

Buchpreise gab es für die Gewinner, ein Würstelbuffet für alle und den „Vater“ von „Tom Turbo“ zum Anfassen beim Signieren des neuesten Buchs „Der große Schnitzel-Schatz“.

Moderator Michael Koch vom ORF Niederösterreich befragte auch die Organisatoren und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft über ihr Verhältnis zu Büchern und zum Lesen. So riet etwa WKNÖ Präsidentin Sonja Zwazl den Kindern, in die Buchhandlungen zu gehen, zu schmökern und sich wie die Erwachsenen beraten zu lassen.

St. Pöltens Vizebürgermeister Franz Gunacker ermunterte die Kinder, auch Bibliotheken aufzusuchen – und angesichts der tropischen Temperaturen riet der 2. Präsident des NÖ Landtags, Johann Heuras, den Kindern, Bücher auch ins Schwimmbad mitzunehmen und dort in die Geschichten so richtig abzutauchen.

Im Bild v.l. Obmann-Stv. Irene Alexowsky, St. Pöltens Vizebgrm. Franz Gunacker, Thomas C. Brezina, 2. Präsident des NÖ Landtags Johann Heuras und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl mit zwei jungen Lesefans.

Foto: Apostol KG



Netzwerktreffen in Niederösterreich

Niederösterreich wählten die Frau in der Wirtschaft-Landesvorsitzenden und Wirtschaftskammer Vizepräsidentinnen Ulrike Rabmer-Koller (Oberösterreich) und Sylvia Wostal (Kärnten) für ein Netzwerktreffen. An zwei Tagen wurden Betriebe besichtigt und Erfahrungen mit der NÖ Landesvorsitzenden Waltraud Rigler und NÖ-Bezirksvertreterinnen ausgetauscht.

Beeindruckend war für die Gäste beim FIW-Netzwerktreffen die Produktion der Firma Wittmann in Etsdorf (Bezirk Krems) kennen zu lernen, wo Handwerk zum Kunstwerk wird. Bei der Führung durch den Betrieb wurde offenkundig, dass Nachhaltigkeit, Qualität und Liebe zum Detail ihren Ausdruck in den Möbelstücken der Wittmann Möbelwerkstätten finden.

Idee des Wine & Spa im Loisium beeindruckte

Die Obfrau der Fachgruppe Hotellerie und Gesellschafterin der Loisium Betriebs GmbH Susanne

Kraus-Winkler begrüßte die Frauen in der Wirtschaft in Langenlois und präsentierte die Idee, warum gerade dieser Standort für das Wine & Spa gewählt wurde: Er bietet die ideale Kombination für Urlaub, Wein, Design und Architektur sowie hervorragendes Essen, Wellness und Erholung.

Information und Genuss standen am Programm

Im Kremser Stadtzentrum genossen die Unternehmerinnen aus Oberösterreich und Kärnten ein Essen bei Ulli Amon-Jell, besuchten das Schmuckgeschäft Kalteis von Sieglinde Rameder



Susanne Kraus-Winkler, Obfrau der Fachgruppe Hotellerie und Gesellschafterin der Loisium Betriebs GmbH, FIW-Landesvorsitzende Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller aus OÖ, Landesvorsitzende FIW NÖ Waltraud Rigler und Vizepräsidentin Sylvia Wostal aus Kärnten (vorne sitzend von links) mit FIW-Vertreterinnen aus den drei Bundesländern. Foto: FIW

und Helga Hintermeiers Hut & Dessous-Geschäft. Die Gäste waren begeistert von der persönlichen Beratung und ließen sich von Fremdenführerin Hedi Fohringer einiges über die Geschichte der Stadt Krems – mit Schwerpunkt Unternehmertum – berichten.

NÖ Landesvorsitzende Waltraud Rigler und Bezirksvertreterin Gabriele Gaukel hatten für die Unternehmerinnen ein abwechslungsreiches und informatives Programm zusammengestellt – Niederösterreich hat mit seinen Betrieben und dem touristischen Angebot beeindruckt.

Der bunteste aller Vögel kräht in NÖ



Fulminanter Abschluß der großen NÖ Werbegala - alle Gewinner auf der Bühne.

Fotos: leadersnet/Mikes

Unter dem Motto „Hahn traf Falken“ amüsierten sich 600 honorige Gäste aus Wirtschaft, Kultur und aus der fast komplett anwesenden Wiener und niederösterreichischen Kreativszene.

Kurzweilig und frech war der Grundtenor des diesjährigen Werbe-Grand Prix. Was hat der Parade-Austropopper Falco mit dem niederösterreichischen Landeswerbepreis „Goldener Hahn“ zu tun? Dieses Geheimnis wurde im Schwechater Multiversum von Starmoderator Peter L. Eppinger gelüftet.

NÖ Werbe-Chef Manfred Enzlmüller erklärt: „NÖ Volkskultur gepaart mit dem innovativen Gedankengut des Austropoppers Falco ergibt ‚Hahn trifft Falken‘.“

Die Ehrung der zwölf glücklichen Sieger-

agenturen war abgerundet von quergespielten Falco-Schmankerln.

Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrat Karl Wilfing freuten sich unisono über die ungebremste Dynamik der Niederösterreichischen Werbewirtschaft: „Kreativität ist der Motor für wirtschaftlichen Erfolg im Land Niederösterreich!“

In 12 Kategorien wurden die besten Werbeprojekte des vergangenen Jahres mit der begehrten Trophäe ausgezeichnet.

Manfred Enzlmüller ist von der Wirkung des jährlich vergebenen Werbepreises überzeugt: „Der Gewinn des Goldenen Hahns ist eine österreichweit anerkannte Auszeichnung und ein wertvolles Prädikat für die Neukunden-Akquise.“



Von links im Bild: Obmann Manfred Enzlmüller, Landesrat Karl Wilfing, Günther Hofer (WKNÖ), Falco-Imitator Axel Herrig, Moderator Peter L. Eppinger (Ö3), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Clemens Griessenberger (WKNÖ)

Die Gewinner

Plakat

Agentur: Edition Lammerhuber,
Projekt: Wiener Opernball 2013

Anzeige

Agentur: Grafikatelier Helmut Kindlinger,
Projekt: the specialLIST

Broschüre/Folder

Agentur: Heavystudios,
Projekt: Einladung EPU-Event/WKO

Website/Online-Marketing

Agentur: MBIT Solutions GmbH,
Projekt: „Österreich am Wort“

Hörfunk

Agentur: mintblau,
Projekt: WKOÖ, Mechatroniker / Spotserie

Film/Animation

Agentur: Point of View GmbH, Projekt:
Ein guter Boden - Langenlois

Dialogmarketing

Agentur: MBIT Solutions GmbH,
Projekt: Greenpeace Direct-Mailing

Public Relations

Agentur: Edition Lammerhuber,
Projekt: Lammerhuber Photography Award

Messe/Event/Promotion

Agentur: agentur werbereich gmbh,
Projekt: Gemeindebau 3.0 - T-Systems

Verpackungsdesign

Agentur: Marzek Etiketten GmbH, Projekt:
Anton Viehauser Etikettendesign
„Essig & Honig“

Grafikdesign/Corporate Design

Agentur: Marion Füllner & Cornelia Paris
- wir gestalten, Projekt: lolalou

Kampagne

Agentur: Artattack Werbeagentur,,
Projekt: Wiener Wiesn-Fest 2012

Schulen mit Gütesiegel ausgezeichnet

Berufsorientierung an den Schulen wird immer wichtiger. Jetzt konnten 14 Schulen aus ganz NÖ im WIFI-Berufsinformationszentrum (WIFI-BIZ) in St. Pölten mit dem Gütesiegel für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Berufsorientierung ausgezeichnet werden.

„Jede Schule, die sich für Berufsorientierung in besonderem Maß engagiert, ist ein Gewinn“, dankte Sonja Zwazl, die Präsidentin der WKNÖ, anlässlich der Verleihung den ausgezeichneten Schulen für ihren Einsatz.

Hohe Maßstäbe bei der Verleihung

„Denn je besser junge Menschen in den Schulen auf das Berufsleben vorbereitet werden, umso besser.“ Seitens des Landesschulrats sah Landesschulinspektor Leopold Rötzer im Gütesiegel „ein Feedback der Anerkennung für Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben, Besonderes zu leisten.“

Wie Zwazl betonte, werden für die Verleihung des Gütesiegels

sehr hohe Maßstäbe angesetzt. Im Schnitt bekommt nur knapp mehr als die Hälfte der Schulen, die sich um das Gütesiegel bewerben, das Gütesiegel auch wirklich zugesprochen. Heuer hatten sich etwa 26 Schulen darum beworben, tatsächlich ausgezeichnet wurden aber nur 14. Zwazl: „Dieses Gütesiegel eben eine Auszeichnung, für die man wirklich besondere Leistungen erbringen muss. Es ist ein Gütesiegel für Qualität. Das muss man sich mit konsequenter Arbeit verdienen, das bekommt man nicht einfach nebenbei.“

Das vom WIFI-Berufsinformationszentrum initiierte Gütesiegel wurde in Kooperation mit dem Landesschulrat 2009 ins Leben gerufen, um den Gedanken der Berufsorientierung weiter voranzutreiben und den Jugendlichen



Von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Direktor NMS Frankenfels Reinhard Wilhelm, Sabina Gotsmann und Landesschulinspektor Leopold Rötzer.

Foto: Matejschek

die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten – in Niederösterreich wird in über 200 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet – besser aufzuzeigen. Es gilt für drei Jahre.

Danach können sich Schulen wieder neu darum bewerben. Bisher wurden - die heurigen Verleihungen noch nicht mitberechnet - 60 Schulen mit dem Gütesiegel

DIE 14 PREISTRÄGER IM ÜBERBLICK

Neue NÖ Mittelschule Frankenfels, Hauptschule 1 Gmünd, HS und MHS Herzogenburg, Aktiv-Hauptschule Hohenruppersdorf, NMS Hermannstraße Klosterneuburg, Europahauptschule II Mistelbach, Hauptschule Per-

senbeug, ÖKO-NMS Pöchlarn, Neue Mittelschule Rappottenstein, NNÖMS Weitersfeld, Julius Raab Mittelschule Weitra, NNÖMS Wr. Neustadt Fischauergasse, SHS Ybbs, Hauptschule Zistersdorf.

Das Hochwasser löste auch eine große Welle der Hilfsbereitschaft aus

Das Hochwasser entlang der Donau hat auch eine große Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Zahlreiche Wirtschaftstreibende und Unternehmen im ganzen Land haben sich mit verschiedensten Aktionen zugunsten der Hochwasser-Opfer engagiert.

So hat etwa die Ötscher Berufsbekleidung Götzl GmbH in Amstetten über das Rote Kreuz rund 13.000 Bekleidungsteile mit einem Warenwert von rund 90.000 Euro für die Hochwasser-Opfer zur Verfügung gestellt (Bild)

Würth in Böheimkirchen hat für das „Team Österreich“ Arbeitsgeräte (Besen, Schaufeln etc.) bereitgestellt und zahlreichen Mitarbeitern, die im Rahmen des „Teams Österreich“ bei den Aufräumarbeiten geholfen haben, Sonderurlaub gegeben.

Daneben sind zahlreiche Berichte bei uns eingelangt, wo Unternehmerinnen und Unternehmer Unternehmer-Kollegen, die vom Hochwasser betroffen waren, bei den Aufräumarbeiten

und beim Beseitigen der Schäden geholfen hatten.

Und es laufen nach wie vor eine Reihe von Rabatt-Aktionen für Hochwasser-Geschädigte. So bietet beispielsweise auch die Fa. Backhausen den Hochwasseropfern aller Branchen einen Sofortrabatt in Höhe von 20% auf Möbel und Vorhangstoffe.

Alle Infos und Tipps, formulare und Antworten auf viele rechtliche Fragen rund ums Thema im Internet unter

wko.at/noe/hochwasser



Foto: zVg

Hochwasser Hilfsaktion

WKNÖ-Bezirksstellen als erster Ansprechpartner

wko.at/noe/bezirksstellen

Kto 901090
BLZ: 20256
Sparkasse NÖ Mitte-West

Um die steuerliche Begünstigung der Spende zu gewährleisten, wird diese hier veröffentlicht.

UNTERNEHMEN
helfen
UNTERNEHMEN

Praskac's Paradies für Pflanzenfans

Auch wenn ein langer Winter dem Garten- und Pflanzengewerbe ordentlich zugesetzt hat und die Gemeindeaufträge immer weniger werden, sind die Zukunftsprognosen im Hause Praskac recht positiv. Dort werden gärtnerische Leidenschaft und höchste Qualitätsansprüche groß geschrieben.

NÖWI: Wie spricht man Ihren Namen denn nun richtig aus?

Praskac: Ganz einfach so: „Praskatsch“. Das ist tschechisch. Wir firmieren schon seit vier Generationen unter diesem Namen.

Ihr Mitbewerber agiert gleich nebenan. Ein Problem?

Nicht wirklich. Inzwischen gibt es eine Menge Anbieter hier in

SERIE – TEIL 11

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

Tulln, das Angebot ist groß und es zahlt sich aus, hierher zu fahren. Aber auch der (Pflanzen)-Kuchen ist größer geworden.

Das Interesse und die Nachfrage zum Thema Garten ist gestiegen. Die Großen machen enorm viel Werbung dafür, davon profitieren wir.

Kann man auch voneinander lernen?

Natürlich schaut man über den Zaun, ganz klar! Aber die großen Produktgeheimnisse gibt es in unserer Branche nicht. Es ist eher eine Frage der Grundeinstellung, wie ich mein Unternehmen aufbaue.

Ist es sauber und ansprechend, sind die Mitarbeiter freundlich, wie begegne ich dem Kunden.

Wie wichtig ist Ihnen der Kundenservice?

Sehr wichtig. Beratung wird von unseren Kunden erwartet und als kostenloser Wert vorausgesetzt.

Sie lassen sich immer neue Highlights einfallen. Rosentaufe, Heckentage, Baumschulsafari, um nur einige zu nennen...

Bei der Safari z. B. fahren die Leute eine Stunde lang mit einer kleinen Bimmelbahn durch die Baumschule und sehen, was ist das eigentlich, so ein Baum, wie wächst er, wie entwickelt er sich.

Wie sollen Ihre Kunden das Unternehmen Praskac wahrnehmen?

Als ein Unternehmen, wo man Topqualitäten kaufen kann und mit seinen Gartenproblemen nicht alleingelassen wird.

Und was tun Sie dafür?

Permanente Ausbildung der Mitarbeiter. Wir haben 10 gärtnerisch ausgebildete Verkäufer. Leider ist es wahnsinnig schwierig, Fachleute zu bekommen. Ohne unser Personal aus Ex-Jugoslawien wäre das alles nicht machbar.

Hat Sie der lange Winter einiges an Umsatz gekostet?

Der Winter weniger, eher März und April. Wir machen 70% des Jahresumsatzes in den Frühjahrsmonaten.

Zu Ostern haben wir zugemacht, da hat's geschneit! Vom Schneematsch bis zur vollen Forsythie dauerte es dann fünf Tage. Es fehlte die gemütliche Herangehensweise – wenn Sie heute kein Schnitzel essen, essen Sie morgen nicht zwei.

Wie gelingt es, in Krisenzeiten die Preise stabil zu halten?

Relativ schwierig. Wir haben kaum mehr vernünftige Preiserhöhungen, die sich der Inflation anpassen. Seit Jahren liegen die Preise darunter. So gesehen halten wir die Preise nicht.



Wolfgang Praskac bleibt optimistisch

Foto: Hetzmanseder

Welche Maßnahmen leiten Sie ein, wenn Umsatzziele nicht erreicht werden?

Wir können nicht unmittelbar reagieren, da die Pflanzen mehrere Monate oder auch Jahre zum Wachstum brauchen. Ich kann nur die Produktion gemäßigt anpassen. Rabatte zu bieten, da wo ein Kaufwunsch ist, halte ich nicht für gut.

Seit wann verkaufen Sie Pflanzen auch online?

Seit ca. 10 Jahren, das macht aber nur 5% des Umsatzes aus. Es ergab sich so. Zuerst boten wir Pflanzenberatung auf unserer Homepage an, der nächste Schritt war dann der Bestellservice. Das ist ja nichts Neues. Ganz früher bestellten die Leute per Postkarte nach Katalog.

Wird Facebook im Unternehmen eingesetzt?

Ich müsste dafür jemanden einstellen, das kostet mich 2.000 Euro im Monat netto. Da schalte ich eher ein paar ganz-

seitige Anzeigen. Und mit meinen Freunden telefoniere ich lieber!

Wann beginnt Ihr Tag?

Um 6.45 Uhr ist Kurzbesprechung mit den Abteilungsleitern, danach fängt mein Büroalltag an. Zum Glück wohne ich bei der Firma.

Haben Sie noch Zeit für Hobbies und Kraftschöpfen?

Ich gehe regelmäßig laufen. Vor Kurzem kaufte ich mir mein Lieblingsrestaurant, den „Roten Wolf“. Da bin ich jetzt auf der richtigen Seite der Schank! Beides, der Sport und die Gastronomie, erfordern zusätzlich Zeit und Aufwand, aber ich tanke dabei meine Batterien auf.

ECKDATEN

- ▶ www.praskac.at
- ▶ 130 Mitarbeiter
- ▶ 15.000 m² Gartenzentrum
- ▶ 800.000 m² Baumschulfläche
- ▶ 80% Eigenproduktion

Service

Krank melden per SMS oder E-Mail



Reicht es wirklich aus, wenn mir der Dienstnehmer per SMS oder E-Mail mitteilt, dass er krank ist? Wir haben für Sie einen Überblick zusammengestellt, was dabei zu beachten ist.

Im Gesetz finden sich keine Regelungen, in welcher Form der Dienstnehmer seiner Meldepflicht im Krankheitsfall nachzukommen hat. Grundsätzlich ist daher sowohl eine Krankmeldung per

Brief, Fax, SMS oder Telefon denkbar und zulässig.

Meldung muss unverzüglich erfolgen

Die Krankmeldung muss nur unverzüglich erfolgen. Auch hier gibt es einigen Spielraum: Der Oberste Gerichtshof hat entschieden, dass eine Krankmeldung per eingeschriebenen Brief auch dann noch als rechtzeitig und unverzüglich gilt, wenn sie erst drei Tage später beim Dienstgeber ankommt. Es reicht aus, wenn der Dienstnehmer nachweisen kann, dass er den Brief mit der Krankmeldung unverzüglich bei der Post aufgegeben hat.

Bei E-Mail oder Fax ist zu beachten:

Erfolgt eine Krankmeldung per Fax, trägt der Dienstnehmer das Risiko einer erfolgreichen Übermittlung.

Der Rechtsprechung zufolge ist der „OK-Vermerk“ auf der Sendebestätigung eines Fax allein nicht geeignet, als Beweis dafür zu dienen, dass das Fax dem Empfänger auch tatsächlich zugegangen ist. Gleiches gilt für eine Krankmeldung per E-Mail. Auch hier trägt der Dienstnehmer das Zugangsrisiko. Das Sendeprotokoll stellt keinen ausreichenden Nachweis für den Zugang der E-Mail dar. Sicherzugehen, dass die E-Mail den Dienstgeber erreicht hat, kann der Dienstnehmer nur, wenn er sich den Empfang der Krankmeldung vom Dienstgeber bestätigen lässt.

Auch bei einer Krankmeldung in Form einer SMS ist der Dienstnehmer beweispflichtig, dass der Arbeitgeber die SMS störungsfrei erhalten hat.

Krankmeldung durch eine dritte Person

Eine Krankmeldung kann auch grundsätzlich durch eine dritte Person erfolgen – beispielsweise durch den Ehepartner, Lebensgefährten oder die Eltern. Der Dienstnehmer ist nicht verpflichtet, dem Dienstgeber persönlich das Vorliegen der Dienstverhinderung zu melden.

Krankmeldung durch eine dritte Person

Lässt der Dienstgeber dem Dienstnehmer über eine dritte Person ausrichten, dass er so rasch wie möglich eine Krankenstandsbestätigung beizubringen hat, so ist diese Aufforderung nur rechtswirksam, wenn die dritte Person berechtigt ist, Erklärungen vom Dienstgeber für den Dienstnehmer in Empfang zu nehmen.

Foto fotolia

HINTERGRUND

Tipp: Bereits im Dienstvertrag sollte geregelt werden, in welcher Form Krankmeldungen grundsätzlich zu erfolgen haben und wer im Unternehmen berechtigt ist, Krankmeldungen entgegenzunehmen. Das schafft Klarheit für beide Seiten. Dar-

über hinaus sollte der Dienstvertrag einen Passus enthalten, wonach der Dienstnehmer dritte Personen, die in seinem Namen Erklärungen abgeben, auch dazu bevollmächtigt, Erklärungen des Dienstgebers entgegenzunehmen.

WEITERE INFOS

- ▶ Bei **Fragen** oder für weitere **Informationen** wenden Sie sich an unsere **WKNÖ-Bezirksstellen**.
- ▶ Alle Adressen, Telefonnummern, u.v.m. unter: **wko.at/noe/bezirksstellen**

UNTERNEHMERSERVICE

Veredelung - Kreative Revolution in Glas

Die 2001 von Herbert Kitzler in Groß Gerungs gegründete Montagetischlerei wurde 2003 um den Bereich Bau- und Kunstglaserei erweitert. Seitdem entwickelt sich das Unternehmen im Bezirk Zwettl in Richtung moderne Glasveredelung.

Mit zwei Glasscheiben und einer extrem reißfesten Folie lässt sich mit entsprechendem Know-how allerhand Kreatives anstellen!

Stoffe, Fotos, Folien, Furniere, Textilien, Naturmaterialien, Lochbleche und sogar Gegenstände bis zur Dicke von Kaffeebohnen werden mit der Folie zwischen die Glasplatten eingelegt. Die Schichten werden sorgsam und staubfrei zusammengesamt und im hauseigenen Laminier-Ofen der Montagetischlerei Herbert Kitzler bei ca. 135 °C verbunden. Die Folie schmilzt und vereinigt die

Materialien so, dass im Falle eines Bruchs die Resttragfähigkeit der VSG-Einheit (Verbundsicherheitsglas) gewährleistet bleibt.

Die Anwendungsbereiche sind vielfältig: VSG eignet sich hervorragend für Innen- und Außentüren oder Teile davon, Trennwände, Duschwände, Küchenrückwände, Fensterbänke, Wandverkleidungen, Schaufenster und Vordächer – und natürlich ganz besonders für individuelle Möbelemente wie Tischplatten oder Vitrinen. Durchsicht und Durchblick sind angesagt und kreativ nach ei-



Urlaubsfeeling im eigenen Badezimmer. Die innovative Folientechnik der Montagetischlerei Herbert Kitzler macht es möglich.

SERIE, TEIL 49

Vitale Betriebe in den Regionen

genen Ideen gestaltete Unikate liegen im Trend der Zeit.

Nicht zu vergessen ist der Sicherheitsaspekt: Bei Stiegen geländern fällt niemand durch, im Innenbereich wird die Verletzungsgefahr durch Splitterbindung minimiert. VSG ist zudem sehr leicht zu reinigen, da es keine Struktur (raue Fläche) auf der Außenseite besitzt.

Mehr Informationen zur Montagetischlerei Herbert Kitzler und den Produkten im Internet unter:

www.kitzler-glas.at

Foto: zVg



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

Meine Kunden sind online, ich auch?

Bereits 99 % der 14 bis 29-Jährigen und 92 % der 40 bis 49-Jährigen sind online. Ein guter Grund, das Internet für die Kundengewinnung zu nutzen. Siegfried Stepke, Unternehmer der Firma e-dialog gab auf Einladung des Gründerservice in der Bezirksstelle Schwechat und in St. Pölten Einblicke in das digitale Marketing.

Der erste Schritt zur Kundengewinnung ist die Optimierung des eigenen Webauftrittes, um von den größten Suchmaschinen wie z.B. Google an prominenter Stelle gefunden zu werden. Hier zeigt es sich, dass lediglich die ersten vier bis fünf Suchergebnisse die Aufmerksamkeit der Suchenden wecken. Die vordersten Plätze sind jedoch meist für Anzeigen reserviert.

Kleines Budget - Schalten von digitalen Anzeigen

So ist es mitunter sinnvoll, das Schalten von digitalen Anzeigen in Betracht zu ziehen. Auch bei kleinen Marketingbudgets ist das möglich. Durch die Einschränk-

ung der Anzeigenschaltung auf spezielle Suchbegriffe, aus dem Waren- bzw. Leistungsangebot des Unternehmens können Streuverluste gering gehalten werden.

Kosten fallen erst beim Anklicken an

Zusätzlich können die geografische Reichweite und sogar das Alter und Geschlecht der Zielgruppe, für die die Anzeige sichtbar sein soll, vorgegeben werden. Dabei sind die Kosten der Kampagne überschaubar, da lediglich bei Anklicken Kosten anfallen.

Ob Homepage, Newsletter, Social Media und Co: Sämtliche Marketingkanäle sind ständig zu opti-



Von links: Matthias Past, Junge Wirtschaft Schwechat, Vortragender Siegfried Stepke von e-dialog und WK-Leiter von Schwechat Mario Freiberger. Foto: zVg

mieren, damit der Kunde letztlich die „richtige“ Kaufentscheidung trifft. Auch ist der abgestimmte Einsatz verschiedener digitaler Medien erforderlich, da auch die Kunden Google, Facebook, YouTube etc. nutzen und erst nach einer

regelrechten „customer journey“, am Ende einer digitalen Reise zu Kunden werden. Diese Medienoptimierung und -abstimmung ist Sache von Spezialisten, die mithelfen, damit Unternehmer und Kunde einander finden.

Benimm-Papst beim Trainer-Highlight

Am 17. Juni 2013 fand im WIFI St. Pölten das erste Trainer-Highlight mit Benimm-Papst Thomas Schäfer-Elmayer vor rund 50 interessierten Trainern statt. Der Tanzprofi und Buchautor trat dafür ein, dass gute Umgangsformen als entscheidende Soft Skills zur Zielerreichung auch im Training sehr unterstützen können.

„Wer Manieren hat, trägt wesentlich zur Qualität der Kommunikationskultur bei und vermeidet unnötige Konflikte. Die Team- und Führungsfähigkeit wird verbessert, wer mit Menschen umgehen und andere motivieren kann.“ meint Thomas Schäfer-Elmayer.

Zeitgemäß, erfrischend und mit einem Augenzwinkern verlässt der aus TV, Radio und Printmedien bekannte Autor nie das Parkett des höflichen Umgangs miteinander. Aufbauend auf den Traditionen seiner Familie ist der Chef der international bekannten österreichischen Tanz- und Benimmschule der ideale Vermittler praxisnah, moderner Umgangsformen. Mit seiner Ausbildung an

den Wirtschaftsunis in Wien und St. Gallen und seiner globalen Managementenerfahrung in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen verfügt Schäfer-Elmayer über umfassendes Wissen zum taktvollen Benehmen in Gesellschaft und Beruf.

Ebenfalls präsentiert wurde das neue WIFI-Trainer-Diplom 2013/14, das ganz im Zeichen des WIFI-Lernmodells LENA für lebendiges und nachhaltiges Lernen steht. Um den hohen Ansprüchen von Kunden in der Erwachsenenbildung gerecht zu werden, bedarf es nicht nur fachlichem Know-how sondern verstärkt einer Methodik und Didaktik, die kompetenzorien-



WIFI-Produktmanagerin Susanne Czachs begrüßte Thomas Schäfer-Elmayer zum Trainer-Highlight.

tierte Seminargestaltung ermöglicht. Diese neue, österreichweite Ausbildung entspricht aktuellen und praxisorientierten Qualitätsanforderungen auch öffentlicher Auftraggeber.

Grundlage für das Erreichen des WIFI Österreich Trainer-Diploms ist der verpflichtende Besuch der Seminare und Workshops aus den vier Kompetenzbereichen Kontextkompetenz, didaktische Kompetenz, soziale Kompetenz und Selbstkompetenz. Aus jedem Kompetenzbereich muss ein Mindestmaß an Trainingseinheiten absolviert werden. Werden die Kompetenzen gemäß WIFI-Trainer-Kompetenzprofil durch Micro-Teaching, Trainingspraxis, Online-Kompetenz-Check, schriftliche Projektarbeit und mündliche Präsentation der Projektarbeit positiv beurteilt, erhält man das WIFI Österreich Trainer-Diplom - eine fundierte Ausbildung auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt.

Foto: WIFI NÖ

WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids
29.7. bis 9.8.2013 im WIFI St. Pölten
Auch tagweise buchbar, um nur 20 Euro pro Tag.



- Meistertischler
- Roboterbauer
- Filmmacher
- miniMEISTER**
gehen auf Entdeckungsreise!
- Schmuckdesigner
- Schauspieler
- Küchenmeister
- uvm...



www.no.e.wifi.at/kidsacademy WIFI Niederösterreich



WUSSTEN SIE, DASS...

- ...für 3/4 der IT-Manager das Thema „Virtualisierung“ momentan eines der 3 Top-Themen ist?
- ...dass ein IT-Leiter immer mehr zum strategischen Prozessmanager wird?
- ...dass IT-Leiter Experten im Change Management sind?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Universitätslehrgang „Management in Information and Business Technologies“ ab Herbst 2013 im WIFI Mödling. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742 890-2000 oder kundenservice@noe.wifi.at!

Kurse mit kreativem Drehbuch

Die kreativen Sommerkurse des WIFI New Design Centre in St. Pölten richtet sich an jene, die mit Kreativität Geld verdienen oder beim Geld verdienen kreativ bleiben wollen. Das optimale Sommerprogramm für alle Kreative!

Die wahren Abenteuer sind im Kopf beziehungsweise liegen sie in Ihren Händen! Das glauben Sie nicht? Dann lassen Sie sich auf ein erfahrungsreiches Sommerabenteuer ein!

Neue und ungewöhnliche Kommunikationsformen

Das WIFI New Design Centre bietet Kurse und Seminare mit kreativem Drehbuch für all jene, die mit Kreativität Geld verdienen oder beim Geldverdienen kreativ bleiben wollen. Mit den kreativen Sommerkursen entwickeln Sie Ihre bildhafte Vorstellungskraft und probieren neue und ungewöhnliche Kommunikationsformen aus. Das fördert Ihre Kreativität und ist gleichzeitig eine wertvolle Stütze

für Ihren künftigen beruflichen Erfolg.

In wenigen Tagen neue und kreative Impulse

Die kreativen Workshops werden in kompakter und leicht verdaulicher Form angeboten. In wenigen Tagen holen Sie sich so neue und kreative Impulse. Wagen Sie einen kreativen Ausflug in die Zauberwelt des Trickfilms, entdecken Sie im Workshop Aktzeichnen die Spontanität und Lebendigkeit einer Skizze oder lüften Sie das Geheimnis erfolgreichen Grafik-Designs!

Sorgen Sie heuer einfach selbst für ganz ungewöhnliche Urlaubserlebnisse. Wecken Sie Ihre kreativen Fähigkeiten und machen Sie



Bei den kreativen Sommerkursen des WIFI Design Centre holen Sie sich neue Impulse für das Berufsleben.

Foto: WIFI New Design Centre

Urlaub vom Alltag. **Interessiert?** Dann informieren Sie sich im Internet auf www.noe.wifi.at oder fordern Sie das kreative Sommer-

programm einfach an – über:

Tel. 02742 890-2000 oder

E-Mail:

kundenservice@noe.wifi.at

NORMAL IST GEFÄHRLICH

DENK- UND
ARBEITSPROZESSE,
DIE DEN WANDEL
DER GESELLSCHAFT
PRÄGEN, SIND
DAS THEMA DER
NEW DESIGN UNIVERSITY.

Österreichs jüngste Privatuniversität bietet berufsbegleitende und Vollzeit-Studiengänge zu **Grafikdesign & mediale Gestaltung / InnenArchitektur & 3D Gestaltung / Event Engineering / Innovations- & Gestaltungsprozesse / E-Mobility & Energy Management**

ALLES ÜBER DIE NEW DESIGN UNIVERSITY ST. PÖLTEN
UND IHRE BACHELOR- UND MASTERSTUDIEN FINDEN SIE UNTER
WWW.NDU.AC.AT

Die New Design University ist die Privatuniversität der
Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI



NEW DESIGN
UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN

DIE NÖ WIRTSCHAFT KÖNNEN SIE AUCH AM IPAD LESEN!

JETZT
KOSTENLOS IN
IHREM APP STORE



Verkauf im Netz - So funktioniert's!

Die Road-Show „Handel goes WWW - Wundern Wissen Wagen“ informiert derzeit in ganz Österreich über die nötigen Schritte um im Netz erfolgreich zu sein. Wir beantworten in unserer Artikel-Serie die wichtigsten Fragen rund um das Thema Handel im Internet (eCommerce) und präsentieren Best-Practice-Beispiele.

Das Schlagwort für den Handel im Netz lautet derzeit Multichannel, d.h. wie kann man mehrere Vertriebskanäle erfolgreich aufbauen.

Schritt ins Netz muss gut überlegt sein

Der erste Schritt ist eine genaue Ist-Analyse. Diese Punkte und Fragen muss man berücksichtigen und für sich beantworten, bevor man den Schritt wagt:

- ▶ Ist das **Know-how** vorhanden? (verschiedene Plattformen, unterschiedliche Anforderungen)
- ▶ Wie groß ist der **Zeitaufwand**? (Konzentration auf das Kerngeschäft möglich?)
- ▶ **Professionalität** (Produktbilder, Beschreibungstexte, ...)
- ▶ **Logistik** (Warenlager, Versandabwicklung)

- ▶ **Rechtssicherheit** (ständige Gesetzesänderungen, AGB's)
- ▶ **Support** (eigenes Personal, Zeitaufwand, ...)
- ▶ Geeignete **Software** (Einstellen auf verschiedenen Plattformen sehr aufwändig)
- ▶ **Produktanlage** (aufwändige Erstellung von Artikelpräsentationen (Bilder, Merkmale, Beschreibungen))

SERIE, DER HANDEL GOES WWW

Teil 1 - Die richtige Strategie

Hat man diese Faktoren berücksichtigt, kann man den Schritt in das Internet wagen.

- ▶ Erfahren der Öffnungszeiten
- ▶ Finden der nächsten Filiale
- ▶ Abrufen zusätzlicher Produktinfos während des Einkaufs.

Herausforderung Preistransparenz

Entscheidend beim Vertrieb über das Internet ist, wie die Konsumenten ihr Produkt erhalten. Der Preis fällt online stärker ins Gewicht, bestimmt aber nicht primär über welchen Kanal gekauft wird. Offline punktet über „Touch and feel“.

Tip: Wie optimiere ich meine Homepage für mobile Endgeräte und wie sieht meine Seite am Smartphone aus?

Das Tool **www.start-mobile.at** zeigt, wie Ihr Internetauftritt derzeit auf einem Smartphone aussieht und gibt Tipps, wie man seine Seite für Smartphones optimiert.

Foto: fotolia



Konsumenten werden mobiler

Der Trend im Internet geht in Richtung Mobil und dass Webseiten für Mobiltelefone optimiert sind. Österreich ist ein Smartphone Land, 69 Prozent aller Österreicher besitzen eines. Die drei wichtigsten mobilen Anwendungsszenarien im stationären Handel sind:

WEITERE INFOS

- ▶ Alle Infos im Internet unter **www.derhandel.at** oder scannen Sie den **QR-Code**



mit einem Smartphone, um direkt zu mehr Informationen zu gelangen.

„Man muss sich damit beschäftigen“

Wolfgang Stix, Geschäftsführer von STYX Naturkosmetik in Ober-Grafendorf, beschäftigt sich seit 1987 mit dem Internet. Mit der NÖWI sprach er über seinen Einstieg in den eCommerce und wie wichtig das Internet für sein Unternehmen ist.

Sie verkaufen Ihre Produkte zu ca. 70% im Ausland. Wie wichtig ist dafür das Internet?

Stix: Das Internet ist unser Schaufenster in die ganze Welt und unsere wichtigste Werbebotschaft international. Durch Vertriebspartner in über 40 Ländern präsentiert sich unsere Webseite in mehreren Sprachen und wird im Stil des jeweiligen Landes umgesetzt. Die Webseite hilft uns auch vor billigen Kopien zu schützen, da man durch das Internet die Produkte jederzeit abrufen kann.

Seit wann betreiben Sie einen Online-Shop und wie groß ist dafür der Aufwand?

Seit 1995 sind wir im Internet mit allen unseren Kosmetik-Produkten vertreten. Rund 750 Artikel umfasst unser Sortiment und dieses ist auch online. Zusätzlich haben wir seit einem halben Jahr einen Webshop für unser Schokoladensortiment unter **www.styx-schokoladenmanufaktur.com**. Bei der Taste & Beauty Manufaktur GmbH bieten wir Naturprodukte, wie Edelbrände, Liköre und Marmelade an. Den Aufwand darf man

nicht unterschätzen. Wir haben bei uns im Unternehmen einen Mitarbeiter für unsere Internetauftritte und eine Person für die Grafik.

Was raten sie Unternehmen, die den Schritt in die Online-Welt planen.

Das Internet ist ein Mysterium und sehr komplex. Man sollte auf alle Fälle professionelle Unterstützung bei der Implementierung eines Online-Shops in Anspruch nehmen. Wichtig ist, dass man sich auch selbst mit dieser Materie beschäftigt und ständig up-to-date bleibt. Man sollte sich im Vorfeld auch mit seinem Wettbewerb beschäftigen und sich große Firmen ansehen, wie die ihren Internetauftritt gestalten. Das Wichtigste überhaupt ist, dass

man den USP des Unternehmens über die Webseite kommuniziert.

Mehr **Informationen** zum Unternehmen auf **www.styx.at** oder **www.styx-group.net**

Foto: Andreas Kraus



Steuerliche Maßnahmen

Anlässlich der jüngsten Hochwasserkatastrophe informiert das Finanzministerium über steuerliche Erleichterungen für die Betroffenen. Wir haben einen Überblick!

Von folgenden steuerlichen Erleichterungen und Befreiungen kann im Bereich der Ertragsteuern, der Gebühren und Bundesverwaltungsabgaben, der Steuernachzahlungen sowie im Bereich der Grunderwerbsteuer Gebrauch gemacht werden.

Wissenswertes zum Thema Ertragsteuern

- ▶ Freiwillige Zuwendungen und Spenden zur Beseitigung von Katastrophenschäden sind beim Empfänger steuerfrei.
- ▶ Spenden aus dem Betriebsvermögen oder Privatvermögen zur Hilfestellung in Katastrophenfällen sind abzugsfähig, wenn der Spendenempfänger zum Zeitpunkt der Spende eine nach § 4a Einkommensteuergesetz (EStG) spendenbegünstigte Körperschaft ist (d.h. auf der Liste der begünstigten Spendenorganisationen eingetragen ist).
- ▶ Geldspenden aus dem Betriebs- und Privatvermögen an die freiwillige Feuerwehr sind gemäß § 4a Abs. 6 EStG als Betriebsausgaben abzugsfähig. Für Spenden aus dem Betriebsvermögen gilt das auch für Sachspenden.
- ▶ Sachhilfen und Geldhilfen bei Katastrophenfällen nach § 4 Abs. 4 Z 9 EStG sind im Rahmen des betrieblichen Werbeaufwands bei Vorliegen eines entsprechenden Werbeaufwands (z.B. Berichterstattung in regionalen und/oder überregionalen Medien, Darstellung auf der Firmenwebsite) als Betriebsausgaben abzugsfähig.
- ▶ Abzugsfähigkeit von Katastrophenschäden als außergewöhnliche Belastung im Privatbereich:
 - ▶ Sämtliche Kosten für die Beseitigung von unmittelbaren Katastrophenfolgen sowie für katastrophengebunden nach-



Das Hochwasser sorgte in NÖ für enorme Schäden. Foto: APA/Fohringer

schaffte Vermögenswerte sind ohne Selbstbehalt steuerlich absetzbar, soweit sie nicht durch Subventionen und Spenden abgedeckt sind. Die Ersatzbeschaffung von Wohnungen, Wohnhäusern, Einrichtungsgegenständen, Elektro-, Haushalts- und Küchengeräten, Kleidung, Geschirr und persönlichen Gegenständen können bis zum nachgewiesenen Neuwert (tatsächliches Ausmaß laut Rechnung) der zerstörten Wirtschaftsgüter abgesetzt werden, Pkw bis zu Höhe des Zeitwerts. Nicht abzugsfähig sind allerdings Ersatzbeschaffungen im Zusammenhang mit einem Zweitwohnsitz. (Hinweise dazu finden sich in den Lohnsteuerrichtlinien 2002, Rz 838 - 838g).

- ▶ Die steuerliche Berücksichtigung von Kosten für die Beseitigung von Katastrophenschäden kann durch einen eigenen Freibetragsbescheid für das laufende Kalenderjahr vorgezogen werden.

Befreiung von Gebühren und Verwaltungsabgaben

Gemäß § 35 Abs. 5 Gebührengesetz (GebG) sind keine Gebühren bei folgenden Tatbeständen zu entrichten, sofern sie auf eine Katastrophe (insbesondere Hoch-

wasser-, Erdbeben-, Vermurungs- und Lawinenschäden) zurückzuführen sind:

- ▶ Ersatzausstellung gebührenpflichtiger Schriften
- ▶ Schriften für Schadensfeststellung, -abwicklung und -bereinigung
- ▶ Bestandverträgen im Zusammenhang mit einer Ersatzbeschaffung (Anm: Für Darlehens- und Kreditverträge fallen seit 1. Jänner 2011 generell keine Gebühren mehr an)
- ▶ Gemäß § 78a Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) sind Amtshandlungen, die durch Katastrophenschäden veranlasst worden sind, von den Bundesverwaltungsabgaben befreit.

Einreichung bestimmter Abgabenerklärungen

Gemäß § 134 Abs. 1 zweiter Satz Bundesabgabenordnung (BAO) sind die Abgabenerklärungen für die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Umsatzsteuer sowie für die Feststellung der Einkünfte (§ 188 BAO) bis Ende Juni 2013 einzureichen, wenn die Übermittlung elektronisch erfolgt.

Für die genannten Abgabenerklärungen des Jahres 2012 wird diese Frist allgemein bis 31. August 2013 erstreckt.

Erleichterungen bei Steuer(nach)zahlungen

- ▶ Kein Säumniszuschlag bei katastrophengebundenem Zahlungsverzug
- ▶ Kein Verspätungszuschlag bei katastrophengebundenen Fristversäumnissen
- ▶ Herabsetzung der Vorauszahlungen: Sind Steuerpflichtige von der Hochwasserkatastrophe betroffen, kann gemäß § 45 Abs. 5 EStG 1988 ein Antrag auf Anpassung (Herabsetzung) der Vorauszahlungen bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer bis 31. Oktober 2013 gestellt werden. Da die verlängerte Antragsmöglichkeit auf den Katastrophenfall eingeschränkt ist, ist der Antrag nur mit den konkreten Umständen, die das Einkommen des Antragstellers im Zusammenhang mit den Hochwasserschäden berühren, zu begründen.

Bei der Ermessensübung (insbesondere für Nachsichten gemäß § 236 Bundesabgabenordnung) wird auf die besondere Situation, die im Einzelfall durch die Hochwasserkatastrophe entstanden ist, entsprechend Bedacht genommen.

Keine Grunderwerbsteuer bei Absiedelung

Das Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel wurde mit internem Erlass vom 12. Juni 2013 angewiesen, gemäß § 206 Abs. 1 lit. a BAO von der Erhebung der Grunderwerbsteuer für den Ersatzerwerb eines Grundstückes durch den Eigentümer eines von den Hochwasserkatastrophen betroffenen Grundstückes zum Zweck der Absiedelung Abstand zu nehmen, wenn die Gegenleistung für das Ersatzgrundstück den gemeinen Wert des Grundstückes vor Eintritt des Katastrophenschadens nicht übersteigt.

Übersteigt die Gegenleistung für das Ersatzgrundstück den gemeinen Wert, ist dieser von der Bemessungsgrundlage abzuziehen. Dies gilt bei Miteigentum insoweit entsprechend, als jeweils

bei Katastrophenschäden

auf den Anteil am Ersatzgrundstück und auf den Anteil an dem von der Katastrophe betroffenen Grundstück abzustellen ist.

Voraussetzung für die Nichterhebung ist, dass der Wohnsitz oder Betrieb (Betriebsstätte) innerhalb von vier Jahren ab Ersatzbeschaffung auf das Ersatzgrundstück verlegt wird.

Der Eintritt des Schadens ist im Falle der Selbstberechnung durch einen gemäß § 11 Abs. 1 Grunderwerbsteuergesetz (GrEStG) 1987 befugten Parteienvertreter diesem nachzuweisen. Der Parteienvertreter hat bei der Erfassung der Daten des Rechtsvorganges aus dem Drop Down Menü Befreiungsbestimmungen „Hochwasser Mai/Juni 2013 (§ 206 Abs. 1 lit. a BAO)“ auszuwählen.

Wird die Abgabenerklärung durch einen Parteienvertreter elektronisch übermittelt, hat dieser analog zur Selbstberechnung die Befreiungsbestimmung „Hochwasser Mai/Juni 2013 (§

206 Abs. 1 lit. a BAO)“ auszuwählen. Das Finanzamt hat den Nachweis über den Schaden abzuverlangen.

Der Nachweis kann insbesondere erfolgen durch:

- ▶ Bestätigung der Gemeinde,
- ▶ Vorlage des Schadenserhebungsprotokolls,
- ▶ Bestätigung durch diverse öffentliche Förderungsstellen (z.B. Katastrophenfonds) oder
- ▶ öffentliche Einrichtungen (zB Feuerwehr, Rotes Kreuz).

Der gemeine Wert des von der Katastrophe betroffenen Grundstückes ist im Falle der Selbstberechnung durch einen gemäß § 11 Abs. 1 GrEStG 1987 befugten Parteienvertreter diesem, andernfalls dem Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel glaubhaft zu machen.

Ist die Selbstberechnung der Grunderwerbsteuer durch einen hierzu befugten Parteienvertreter bereits erfolgt und die Frist zur Selbstberechnung noch nicht ab-

gelaufen, kann der Parteienvertreter die Berechnung berichtigen.

Bis zum Ablauf der Frist zur Selbstberechnung ist der selbst berechnete Betrag an das Finanzamt zu entrichten. Liegen die Voraussetzungen für die Nichterhebung der Grunderwerbsteuer vor, wird der entsprechende Nachweis gegenüber dem Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel erbracht und der gemeine Wert des von der Katastrophe betroffenen Grundstückes entsprechend glaubhaft gemacht, hat das Finanzamt die Grunderwerbssteuer rück zu erstatten.

Absehen vom Altlastenbeitrag

Abfälle, die nachweislich und unmittelbar durch Katastropheneignisse, insbesondere durch Hochwasser, Erdbeben, Vermurungen und Lawinen, angefallen sind, sind von der Entrichtung des Altlastenbeitrags gemäß § 3

Abs. 4 Altlastensanierungsgesetz befreit. Voraussetzung für diese Beitragsbefreiung ist das Vorliegen einer Bestätigung jener Gemeinde, in der das Katastropheneignis stattgefunden hat. Aus der Bestätigung muss ersichtlich sein, dass die Abfälle unmittelbar durch Katastropheneignisse angefallen sind.

Sofern der Beitragsschuldner nicht selbst Geschädigter der Katastropheneignisse ist, gilt die Beitragsfreiheit nur dann, wenn der Abgabenvorteil an den Geschädigten der Katastropheneignisse weitergegeben wird. Dies ist vom Beitragsschuldner in geeigneter Weise auf Rechnungen, Lieferscheinen oder Wiegezetteln für seine Kunden ersichtlich zu machen. Als Geschädigter im Sinne dieser Bestimmung gilt derjenige, der die Kosten der Behandlung zu tragen hat.

Alle Informationen im Internet unter der Adresse:

www.bmf.gv.at



Ihre EXPORT-INFORMATION der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheineft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wknoe.at W wko.at/noe/aw

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 11.9. WK Neunkirchen 02635/65163 > 25.9. WKNÖ St. Pölten 02742/851-18018 > 9.10. WK Stockerau 02266/62220	



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	9. Septmeber	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	23. September		WKNÖ St. Pölten



NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Textilhandel	Bez. Gmünd	Gut eingeführte Damenboutique; top Lage; wegen Pensionierung Nachfolger gesucht. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0680/1451817.	A 4323
Gastronomie	St. Pölten	Cafe-Restaurant in frequentierter Lage in St. Pölten, in 2. Generation mit hohem Stammkundenanteil zu übergeben. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/355 73 99.	A 4352
Gastronomie	Nördlich von Wien	Gut eingeführtes Caféhaus in Einkaufspassage; Raucher und Nichtraucherbereich; Schanigarten überdacht; gute Umsätze; Parkplätze vorhanden. Aus privaten Gründen gegen geringe Ablöse abzugeben. Vertragsfrei.	A 3425
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Ertragreiches Raumerstattungsunternehmen wegen Pensionierung (Altersgründen) zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Verkaufsraum 180 m ² , Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke u. Mischanlage.	A 4108

VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	118,4
		VPI 00	130,9
Mai 2013	108,1	VPI 96	137,7
		VPI 86	180,1
Veränderung gegenüber		VPI 76	280,0
Vormonat	+0,2%	VPI 66	491,3
Vorjahr	+2,3%	VPI I/58	626,0
		VPI II/58	628,1
		KHPI 38	4740,7
		LHKI 45	5500,7
Achtung: Seit 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100			

STEUERKALENDER FÜR JULI 2013

15. Juli

- Umsatzsteuer für Mai (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Werbeabgabe für Mai (Betriebsfinanzamt)
- Lohnsteuer für Juni (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ für Juni (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Kommunalsteuer für Juni (Gemeinde)
- Normverbrauchsabgabe für Mai (Betriebsfinanzamt)

Branchen

Mit Sicherheit mehr vom Fahrrad

Die Sonne lacht, der Sommer ist da, das Radl hat wieder Saison. Die Fahrraddiebe aber auch, denn jedes 10. Fahrrad wird nicht gesichert. In Niederösterreich wurden 2012 insgesamt 3.520 Fahrraddiebstähle angezeigt – Experten schätzen, dass die Dunkelziffer wesentlich höher liegt. Thema der 5. NÖ Sicherheitsfachtagung war daher die Vermeidung von Diebstählen und was zu tun ist, wenn doch passiert.



Das Fahrrad wird in NÖ immer mehr für Alltagswege eingesetzt – umso ärgerlicher wenn das Fahrrad dann gestohlen wird. Für Franz Prucher, Landespolizeidirektor von Niederösterreich, sind Fahrraddiebstähle „kein Kavaliersdelikt – deshalb ist es ein Anliegen der Polizei, Raddiebstähle in Niederösterreich einzudämmen. Ziel ist, die Aufklärungsrate bei Fahrraddiebstählen zu erhöhen und gestohlene Räder schnellstmöglich wieder den rechtmäßigen Besitzern zurückzugeben“.

Übliche Schlösser in 3 Sekunden geknackt

Die im Juni 2013 abgeschlossene KfV-Befragung „Fahrraddiebstahl und Sicherungsverhalten in Niederösterreich“ zeigt, dass 59 Prozent aller Befragten nur ein Spiral- oder Kabelschloss verwenden – beide Schlösser können innerhalb von 3 bis maximal 15 Sekunden geknackt werden und bieten keinen ausreichenden Diebstahlschutz. Jeder Zehnte verzichtet sogar gänzlich auf das Fahrradschloss.

Christian Kräutler (Kuratorium für Verkehrssicherheit) ist überzeugt: „Diese Befragung zeigt uns auch, dass 55 Prozent erst ihr Verhalten ändern, nachdem ihnen das Fahrrad entwendet wurde. Durch Aufklärung über die richtige Sicherung des Fahrrades können wir die Besitzer und Besitzerinnen entsprechend sensibilisieren und so viele Fahrraddiebstähle verhindern.“

Registrieren lassen, versichern und immer abschließen

Auch Gerald Franz, Radbeauftragter der Energie- und Umweltagentur NÖ stimmt für mehr Vorsorge: „Präventionsmaßnahmen zum Raddiebstahl erhöhen die Sicherheit um ein Vielfaches – ein gutes Radschloss ist unerlässlich. Die Registrierung des Rads und der Abschluss einer entsprechenden Versicherung sind ebenso zu empfehlen.“

Andreas Bandion, Leiter des Assistenzbereiches Kriminalprävention beim LKA NÖ rät zur umgehenden Anzeige: „Wenn ein

Fahrrad entwendet wird, ist es besonders wichtig, den Diebstahl sofort bei der örtlichen Polizei zu melden.“

Räder immer teurer, Schaden immer größer

Wenn man davon ausgeht, dass ein Fahrrad durchschnittlich 340 Euro (Quelle: BMI, 2012) kostet, entsteht bei 3.520 gestohlenen Fahrrädern ein Schaden von rund 1,2 Mio. Euro in Niederösterreich. „Der Boom zum qualitativ hochwertigen Fahrrad hält an, daher werden auch die Werte, die durch Diebstahl verloren gehen, immer höher“, prognostiziert Ernst H.

Aichinger, Berufszweigobmann des Sportartikelhandels.

Das Fahrrad richtig sichern:

- ▶ Fahrrad immer abschließen, ein Fahrraddiebstahl dauert meist nur wenige Sekunden
- ▶ Ein gutes Fahrradschloss muss sein: Bügelschloss oder Panzerkabel
- ▶ Fahrrad sollte mit Rahmen und Vorderrad angehängt werden
- ▶ Beim Einkauf oder der Radlpause im Schanigarten: wenn möglich, Rad im Sichtfeld abstellen
- ▶ Auch Zuhause: Rad in geschlossenen Räumen einsperren und (auch wegen der Versicherung) abschließen.



Von links: Ernst H. Aichinger, Christian Kräutler, Franz Prucher, Moderatorin Sabine Hilbert, Andreas Bandion, Martin Eder und Herbert Greisberger
Foto: KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)/APA-Fotoservice/Preiss



MALER UND TAPEZIERER

Damen-Doppelsieg



Teilnehmer und Siegertrio des Landeslehrlingswettbewerbes der NÖ Tapezierer, Dekorateur und Polsterer mit Gratulanten (von links): „Silberne“ Sarah Latzka, Juror Helmut Spieß, „Goldene“ Romana Helm, Tapezierer-Innungsmeister-Stellvertreter Johann Leithner, „Bronzener“ Florian Demschner, Juror Franz Gölzner, Vierte Melanie Riedl und Tapezierer-LIM Manfred Judex. Foto: PRofi-Kress/Michael Kress

Einen Doppelsieg feierten heuer die Damen beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Tapezierer in der Landesberufsschule Lilienfeld: Romana Helm (Waidhofen/Ybbs, Lehrbetrieb Brandstetter/Amstetten), holte Gold nach Waidhofen/Ybbs.

Den zweiten Platz belegte Sarah Latzka (Lengsfeld/Bezirk Krems, Lehrbetrieb Bernhard Zmeck/Langenlois). Dritter wurde Florian Demschner (Drasenhofen/Bezirk Mistelbach, Lehrbetrieb Gössl/Wolkersdorf/Bezirk Mistelbach), den vierten Platz belegte Melanie Riedl (St. Leonhard/Forst/Bezirk Melk, Lehrbetrieb Ramel/St. Leonhard/Forst).

Derzeit gibt es in NÖ 34 Lehrlinge im Beruf Tapezierer und Dekorateur wie der Lehrberuf der Raumausstatter formal korrekt heißt. (Zum Vergleich: 2012 waren es 35, 2011: 37, 2010: 32 und 2009: 36).

Die vier besten Lehrlinge des Jahrgangs haben an dem Landeslehrlingswettbewerb teilgenommen. Üblicherweise sind es zwar die fünf Besten, aber leider verhinderte das heurige Hochwasser die Teilnahme des Ybbsler Lehrlings.

Alle TeilnehmerInnen hatten beim Wettbewerb acht Stunden Zeit für

- ▶ Hocker samt Schaumstoffpolsterung (begurten, aufpolstern, wattieren) und Sitzbezug (Zuschnitt, nähen);
- ▶ bei der Koje: Tapezieren einer Wand, Teppichverlegung mit Fries, Vorhang nähen.

Die Siegerin ist für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert, der Mitte Oktober in Wien stattfindet.

Übereinstimmend stufte die Führung der NÖ Raumausstatter (Landesinnungsmeister Berufsgruppe Tapezierer und Juryvorsitzender Manfred Judex, Tapezierer-Innungsmeister-Stellvertreter Johann Leithner) das Niveau des Wettbewerbes als „sehr gut“ ein: „Der Nachwuchs ist mit sehr viel Engagement am Werk gewesen. Allerdings gab es etwas Zeitprobleme, da nur die beiden Erstplatzierten ihre Arbeit vollkommen fertig stellen konnten.“

Als Preis erhielten die drei Erstplatzierten Glastrophäen und einen nach Rang gestaffelten Geldpreis der Landesinnung (200/150/100 Euro). Urkunden gab es für alle Teilnehmer.

MECHATRONIKER

Andreas Kandioler neuer LIM



Andreas Kandioler (rechts) und Rudolf Hoch.

Foto: PRofi-Kress/Michael Kress

Seit Anfang April dieses Jahres hat die Landesinnung der Mechatroniker Niederösterreich einen neuen Innungsmeister:

Andreas Kandioler, langjähriger Innungsmeister-Stellvertreter folgt nun seinem Vorgänger Rudolf Hoch, der aus persönlichen Gründen einen Schritt zurücktrat und seine Energie in die Funktion des Innungsmeister-Stellvertreters legen wird.

Andreas Kandioler freut sich „sehr auf diese herausfordernde und verantwortungsvolle Funkti-

on. Ich werde versuchen mit vollem Elan die Berufsvertretung der Mechatroniker Niederösterreich sowohl in unserem Bundesland als auch auf Bundesebene erfolgreich zu führen“.

Andreas Kandioler dankte seinem Vorgänger für seine langjährige hervorragende Leitung der Innung und freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit mit ihm als Stellvertreter und dem gesamten gewählten Innungsausschuss.

Dem langjährigen Innungsmeister Rudolf Hoch wurde zum Wechsel an der Innungsspitze eine große Ehre zu teil:

Als einem der wenigen Unternehmer Niederösterreichs wurde ihm im Rahmen einer feierlichen Überreichungszeremonie der Titel „Kommerzialrat“ verliehen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl überreichte mit Dankesworten die Verleihungsurkunde.

GESUNDHEITSBERUFE

Weltmeisterliche Leistungen



Die duale Berufsausbildung präsentierten LIM Karl Wegschaider, Berufsschuldirektorin Getrude Marek und BIM Josef Scheinecker bei der die Schuhmachertage in Wiesbaden begleitenden Fachaussstellung Foto: zVg

Die Einladung zum Leistungswettbewerb bei der jährlich in Wiesbaden stattfindenden „Deutschen Schuhmachertage“ richtet der veranstaltende Zentralverband des Deutschen Schuhmacher-Handwerks regelmäßig an „alle SchuhmacherInnen weltweit“. Ebenso traditionell sind mittlerweile auch die Erfolge der NÖ Schuhmacher bei dieser inoffiziellen Schuhmacher-WM. Kreativ bis klassisch die Ergebnisse, die

Routiniers und Newcomer zur Bewertung vorlegten: Einmal mehr wurden die Abo-Sieger Karl Ivants und Gerhard Wieser für ihre Arbeiten ausgezeichnet.

Der bei Karl Ivants beschäftigte Maßschuhmacher Michael Schwarz fuhr ebenfalls eine Goldmedaille ein. Als erfolgreicher blau-gelber Wettbewerbsteilnehmer gilt auch der junge Burgenländer Michael Händler (Bronzemedaille), er ist Absolvent der LBS Schrems.

LEBENSMITTELGEWERBE

Die besten Fleischerlehrlinge Süßes Gold



Auch die zwei Jungfleischer aus NÖ konnten Medaillen mit nach Hause nehmen: Silber für David Weber aus St. Pölten und Bronze für Michael Haselbacher aus Gloggnitz. Die Preise verlieh GF Reinhard Kainz. (Bundesinnung Lebensmittelgewerbe)

Fotos: WKNÖ Fleischer/Piestrzynska

Handwerkliche Fähigkeiten, Genauigkeit und Kreativität waren beim Bundeslehrlingswettbewerb der Fleischer in Hollabrunn gefragt. Rudolf Menzl, Bundesinnungsmeister der Fleischer, resümiert: „Unsere Lehrlinge beweisen: Das Niveau der Branche ist hoch, die Fleischerzunft blickt positiv in die Zukunft!“

Die LBS Hollabrunn war zwei Tage Austragungsort des Bundeslehrlings-Wettbewerb der Fleischer. Das erste Mal nach acht Jahren war NÖ wieder Gastgeber des Wettbewerbs. Die teilnehmenden Lehrlinge mussten sich in ihrem Bundesland qualifizieren und die besten durften ihr Können unter Beweis stellen. Die Jury war beeindruckt, und Rudolf Menzl ist stolz auf das Ergebnis: „Bei diesem Wettbewerb treten natürlich die besten an und wir sind ein hohes Niveau gewohnt. Aber heuer haben die Jungfleischer auch in den Königsdisziplinen Sülzen, Herrichten und Präsentieren von Aufschnitt und Barbecue-Spezialitäten außergewöhnliche Kreativität, handwerkliche Fähigkeiten und Genauigkeit bewiesen.“

Der Wettbewerb forderte vollen körperlichen Einsatz genau so wie

Feingefühl und Kreativität: vom Ausbeinen einer Rinderkeule über Grob- und Feinzerlegung, bis hin zur Veredelung der Fleischteile in unterschiedlichste Produkte.

Der Gesamtsieg geht an Hannes Griesser aus Graz, der zweite Platz an Martin Fessler aus Dornbirn und der dritte Platz an Manfred Sperl aus Maria Schmoln in Oberösterreich. Auch die zwei Jungfleischer aus NÖ konnten Medaillen mit nach Hause nehmen: Silber für David Weber aus St. Pölten und Bronze für Michael Haselbacher aus Gloggnitz. Die Preise verlieh der Geschäftsführer der Bundesinnung Lebensmittelgewerbe Reinhard Kainz.

Nun heißt es für den Erst- und Zweitplatzierten weiter trainieren, denn im Herbst 2014 geht's für sie zum internationalen Lehrlingswettbewerb nach Bazenheid in der Schweiz.



Bild oben: Alle stolzen Sieger auf der Bühne - geschmückt mit Medaillen - mit den ersten Gratulanten;
Bild unten: Sabrina Wall vom Lehrbetrieb Heiss & Süß GmbH aus Alt-lengbach, sie belegte ex aequo mit Barbara Freimüller aus Oberösterreich den dritten Platz.

Fotos: eventfoto/Wolfgang Kunasz-Herzig

Die Plus City Pasching bildete den Rahmen für die süßen Bewerb der jungen Konditorenelite Österreichs: 18 KonditorInnen aus 9 Bundesländern kreierten Kunstwerke aus Schokolade, Zucker und Marzipan. Sieger wurde heuer der Mathias Regensburger (Tirol), der zweite Platz ging an Michaela Eibegger (Steiermark). Barbara Freimüller (Oberösterreich) und Sabrina Wall (Lehrbetrieb Heiss & Süß GmbH, Alt-lengbach) belegten ex aequo den dritten Platz.

Die Wettbewerbsteilnehmer erhielten insgesamt 8 Goldmedaillen, 7 Silbermedaillen und 3 Bronzemedaillen. Manfred Löschl, vom Lehrbetrieb Cafe-Konditorei Hagmann in Krems, freute sich über eine Goldmedaille.

„Der Spaß am kreativen Arbeiten mit exklusiven Rohstoffen ist einer der vielen Gründe warum sich jedes Jahr zahlreiche junge Menschen für das Erlernen unseres „süßen“ Handwerks entscheiden“, erklärt Paulus Stuller, Bundesinnungsmeister der Le-

bensmittelgewerbe und Innungsmeister der Konditoren Österreichs. Die rund 1.200 gewerblichen Konditoren setzen jährlich mehr als 300 Millionen Euro um. In Österreichs Konditoreien sind rund 4.100 ArbeitnehmerInnen beschäftigt.



ERFOLG RAUM GEBEN.

WWW.GUTGEBAUT.AT

- Hallenbau – Bürobau – Industriebau
- Gesamtplanung und Gesamtbauausführung
- wirtschaftlich und zweckoptimierte Lösungen



Generalunternehmungen

ATC Generalunternehmungen GmbH | St.Pölten | Graz-Lieboch | office@gutgebaut.at | T: +43-2742-22992

DIREKTVERTRIEB

In der Ruhe liegt die Kraft



Klausur-Themen waren: langfristige Ziele, Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit, Maßnahmen-Katalog & persönlicher informeller Austausch. Fotos: Kabicher

Daher wurde die Klausur des Direktvertriebs auch im Alpenhotel in Gössing (NÖ) abgehalten.

Bei der vorgenommenen Standortbestimmung waren vor allem die Stärken des Direktvertriebes ein Thema:

Social Marketing, die Nutzung des Firmen A-Z und das Neugründerkonzept sowie das Netzwerken

innerhalb der WKO.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Gremiums in den nächsten Jahren liegt im verstärkten Kontakt zu den Direktberatern:

Durch die Nutzung neuer Medien soll der Direktvertrieb auch junge Menschen ansprechen und als attraktiver Trend der Zeit positioniert werden, dabei soll der



bestehende Slogan „mobil.modern.menschlich“ auch als Motto bestehen bleiben

Auch in Zukunft will der Ausschuss ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Direktberater sein, Medien-Präsenz zeigen, sich offen allen neuen Herausforderungen zu stellen und die sozialen Projekte erfolgreich weiterführen

(wie etwa die Kooperation mit der „möwe“).

Den neuen Mitgliedern soll weiterhin mit dem WIFI Kurs, mit Steuerschulungen, mit Informationen über Social Media etc. und mit dem Kontakt zu den jeweiligen Bezirksvertrauenspersonen der Einstieg in die Selbständigkeit vereinfacht werden.

Chance für die Zukunft



„Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ ist das Motto des WIFI Lehrganges für Direktberaterinnen - sowohl für Neueinsteiger, als auch schon länger aktive. Den Lehrgang im Schwaighof St.Pölten besuchten UnternehmerInnen aus 5 Direktvertriebsunternehmen.

Die Basisausbildung für die Selbständigkeit im Direktvertrieb besteht aus vier Modulen und schließt ab mit dem Zertifikat „Ausgezeichnete(r) Direktberater(in)“.

Foto: Lackner

Die nächsten Lehrgänge:

- ▶ WIFI Mödling 20.-21.09. 2013
- ▶ WIFI St.Pölten 15.-16.11.2013

Infos zur Förderung des Lehrganges

- ▶ unter „WIFI Kurs Direktvertrieb - Förderung“ auf
- ▶ www.derdirektvertrieb.at/noe

PAPIER- UND SPIELWARENHANDEL

75. Geburtstag Karl Gauster



Auch Obmann Andreas Auer (im Bild links) gratulierte bei der Sitzung am 19. Juni: Karl Gauster feierte am 21. Juni seinen 75. Geburtstag. Karl Gauster bringt sich seit Jahrzehnten in diversen Funktionen in der Wirtschaftskammerorganisation ein, darunter als Bundesgremial- sowie Landesgremialobmann des Papierhandels. Aktuell betreut Karl Gauster die Lehrlingsagenden in der Berufsschule Theresienfeld. Wir wünschen alles Gute zum Geburtstag, Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit!

Foto: WKNÖ

FOTO-, OPTIK- UND
MEDIZINPRODUKTEHANDEL

Warnung



Das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) hat gebeten, nochmals alle Medizinproduktehändler, auf die Gefahren in Zusammenhang mit Systemen zur Fixierung von PatientInnen in Betten, aufmerksam zu machen. Bereits in den Jahren 2003/2004 kam es in Deutschland zu mehreren Todesfällen mit solchen Produkten, darüber wurde im Rahmen mehrerer Sicherheitswarnungen informiert.

Das BASG hat im September 2012 diesbezüglich eine Sicherheitsinformation veröffentlicht, da in Deutschland geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion nur teilweise umgesetzt wurden und es daher trotz der bisherigen Sicherheitswarnungen wiederholt zu Todesfällen kam.

Bei den aus Deutschland gemeldeten Todesfällen sind die Bauchgurte zur Fixierung von PatientInnen, von der Taille in den Raum des Oberbauchs, des Brustkorbs oder des Halses verrutscht. Die PatientInnen konnten sich selbständig aus dieser Situation nicht befreien und wurden teilweise oder gänzlich neben dem Bett hängend stranguliert aufgefunden.

Auf Grund von Rückfragen aus dem Feld, zu der im September 2012 veröffentlichten Sicherheitsinformation, weist das BASG nochmals auf die Gefahr der Strangulation bei der Fixierung von PatientInnen hin. Bei der Fixierung von PatientInnen ist darauf zu achten, dass das Risiko einer Strangulation ausgeschlossen wird. Die Anwendung und Auswahl des gewählten Fixiersystems ist im Einzelfall unter Berücksichtigung des Patientenwohls durch den behandelnden Arzt zu entscheiden.

Bitte um Beachtung! Foto: WKO



Der Versicherungsverband Österreich (VVO) und der Verein für Konsumenteninformation (VKI) haben im April mit einem „Konsument Spezial“ eine gemeinsame Bildungs-offensive gestartet.

Die wird nun mit einer weiteren Ausgabe speziell für Jugendliche weiter fortgesetzt.

Aktueller Anlass ist eine Erhebung, wonach nur vier Prozent der Jugendlichen angeben, sich in Versicherungsfragen gut auszukennen!

Um dem steigenden Bedarf nach Finanzbildung auch in jungen Jahren Rechnung zu tragen, setzen VVO und VKI auf eine Erweiterung der Kooperation: Das neue „Konsument Spezial“ soll Jugendliche dabei unterstützen, richtig versichert in Ausbildung und Beruf zu starten sowie auch für die eigene Zukunft vorzusorgen. „Wir stehen als Versicherungswirtschaft in der Verantwortung, Zukunft zu gestalten. Somit küm-



Das Sonderheft versteht sich als Nachschlagewerk und Überblickshilfe über die wichtigsten staatlichen und privaten Absicherungsmöglichkeiten in jungen Lebensjahren. Das Konsument Spezial liegt der Juliausgabe des Testmagazins Konsument bei.

Finanzbildungsoffensive



Von links im Bild: VVO-Direktor Louis Norman-Audenhove, Wolfram Littich, Vize-Präsident VVO und Josef Kubitschek, Geschäftsführer des VKI
Fotos: VVO Versicherungsverband Österreich/APA-Fotoservice/Hautzinger

mern wir uns auch um Finanzbildung – denn der in Finanzfragen aufgeklärte Jugendliche von heute ist der mündige Konsument von morgen“, erklärt Wolfram Littich, Vize-Präsident des Versicherungsverbands VVO.

94 Prozent der Europäer halten ein verstärktes Bemühen um Finanzbildung für wichtig, geht es nach den Befragten in Österreich, so sehen 56 Prozent das Alter zwischen 11 und 15 als ideal an, um mit Finanzbildung zu beginnen. In jungen Jahren denkt man oft nicht an Gefahren und Risiken, die das Leben mit sich bringen kann.

Das Hier und Jetzt ist wesentlicher als der Blick in die Zukunft. „Es geht uns vor allem darum, dass Menschen Risiko richtig einschätzen lernen. Sowohl hinsichtlich eines bestehenden als auch hinsichtlich eines künftigen Bedarfs“, betont Wolfram Littich, „Finanzbildung stellt die Basis für eine qualitätsvolle Beziehung zwischen Kunden und Berater dar, die von Vertrauen geprägt ist. Financial Education hat im Versicherungsverband seit Jahrzehnten Tradition und ist ein wichtiger Beitrag der Versicherungswirtschaft zur Stabilisierung und Stärkung des Vertrauens der Menschen in die Versicherungsbranche.“

Der Verein für Konsumentenin-

formation trägt mit seinen Analysen, Testberichten und Reports auch im Versicherungsbereich zur Information der Konsumenten bei. Die im April 2012 gestartete Finanzbildungsoffensive von VVO und VKI wurde nun fortgesetzt. „Gut informierte Kunden sind besser in der Lage, die genau ihren Bedürfnissen entsprechenden Versicherungsangebote auszuwählen“, betont Josef Kubitschek, Geschäftsführer des VKI.

Ein besonderes Anliegen des Konsument Spezial ist es, in einfacher Sprache die mitunter komplizierten und grundlegenden Begriffe des Versicherungswesens zu erläutern.

Damit bietet es jungen KonsumentInnen die Ausgangsbasis für Entscheidungen, welche Versicherungen gerade in jungen Jahren für Gegenwart und Zukunft sinnvoll sind.

Für Josef Kubitschek stellt „dieses Sonderheft ein optimales Nachschlagewerk dar, um einen Überblick über die wichtigsten staatlichen und privaten Absicherungsmöglichkeiten in jungen Lebensjahren zu erlangen“.

- ▶ Das Konsument Spezial
- ▶ liegt der Juliausgabe des Testmagazins Konsument bei
- ▶ downloadbar unter
- ▶ vvo.at/publikationen/index.php
- ▶ konsument.at/rundum-versichert



Die Sieger der Lehrlingswettbewerbe 2013

Bereits zum 6. Mal fanden heuer die Lehrlingswettbewerbe der Sparte Industrie statt.

Im Mai traten 85 Lehrlinge aus 34 Industrieunternehmen zum Kräftemessen in sieben verschiedenen Kategorien gegeneinander an. Heuer neu in der Wertung: der handwerklich beste weibliche und männliche Lehrling.

Abgeschlossen wurden nun die diesjährigen Lehrlingswettbewerbe mit einer gemeinsamen Siegerehrung im WIFI St. Pölten. WKNÖ Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrätin Petra Bohuslav zollten jedem einzelnen Lehrling, der an den Wettbewerben teilgenommen hat, in ihren Statements besondere Anerkennung.



Landesrätin Petra Bohuslav (links), Spartenobmann Thomas Salzer (mitte) und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (rechts) mit den Bewerbskategoriesiegern.

Fotos: Kraus

Spartenobmann Thomas Salzer betont die Vorbildwirkung der Lehrlingswettbewerbe: „Es freut uns sehr, dass wir mit unseren Lehrlingswettbewerben von Jahr zu Jahr die Motivation der Unternehmen steigern konnten, Lehrlinge zu den Wettbewerben zu entsenden. Damit dem so ist, sind wir laufend bemüht, die einzelnen Bewerbskategorien von Bewerb zu Bewerb praxisorientiert zu adaptieren und neue Bewerbskategorien zu schaffen – wie in diesem Jahr die neue Kategorie für den Lehrberuf Mechatroniker.“

In der Industrie nimmt das Lehrlingswesen einen sehr hohen Stellenwert ein. Schließlich sind die Lehrlinge von heute die dringend benötigten Fachkräfte von morgen.

Alle Teilnehmer wurden mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet. Den jeweils bestplatzierten überreichten Landesrätin Bohuslav, Präsidentin Zwazl und Spartenobmann Thomas Salzer Sachpreise wie iPads, Samsung-Mini-Tablets oder Ö-Ticket-Gutscheine. Dem Sieger winkte zusätzlich auch die Landesbestentrophäe.

Handwerklich am besten:

Heuer neu: Im Zuge der Siegerehrung wurden erstmalig über alle 7 Bewerbskategorien hinweg der handwerklich beste weibliche und männliche Lehrling ausgezeichnet. Möglich ist eine solche Wertung, da bei allen Bewerbskategorien für die handwerkliche Arbeit 80 Punkte vergeben werden.

- ▶ Anita Pöchhacker
Sie erlernt den Lehrberuf Produktionstechnik und ist bei der Fa. Welser Profile Austria GmbH beschäftigt.
- ▶ René Kirchleitner
Er erlernt den Lehrberuf Maschinenbautechnik, Lehrling bei der Fa. Busatis GmbH.

Sieger pro Bewerbskategorie:

- ▶ Kategorie 1: Wolfgang Wieser, Welser Profile Austria GmbH
- ▶ Kategorie 2: René Kirchleitner, Busatis GmbH
- ▶ Kategorie 3: Jusuf Sadiki, Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH
- ▶ Kategorie 4: Anita Pöchhacker, Welser Profile Austria GmbH
- ▶ Kategorie 5: Florian Fuchssteiner, Constantia Teich GmbH
- ▶ Kategorie 6: Maximilian Höfler, Eaton Industries Austria GmbH
- ▶ Kategorie 7: Dominik Schleritzko, Eaton Industries Austria GmbH



Von links im Bild: Thomas Fahnenberger, Landesrätin Petra Bohuslav, Spartenobmann Thomas Salzer, Anita Pöchhacker, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Reinhard Jordan, René Kirchleitner und Erich Wenighofer



GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Friends on the Road for Kids



Um Kindern einen unbeschwertem Tag bieten zu können, hat Transportunternehmer Bernhard Sonnleitner (Pottenstein) die „Friends on the Road“ auf das Gelände der Volksschule gebracht. Mit Unterstützung der Jugendwohlfahrt, den Transportunternehmen Bichler und Trost sowie der Initiative Friends on the Road wurde neben einem Kinderflohmarkt auch viel Spiel und Spaß geboten. Von links im Bild: FG-GF Patricia Luger, Josef Sonnleitner, Josef Miedl, Elisabeth Sonnleitner, Organisator Bernhard Sonnleitner mit Tochter Alexandra, Bereichsleiterin Susanne Stockreiter-Strau (Abteilung Jugendwohlfahrt), Manfred und Tanja Bichler mit ihren Kindern Max und Lilli.

Foto: zVg

Mikro-Chips? Gibt's die auch mit Paprika?

Wir bringen Sie auf Kurs. WIFI WKO

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen und anmelden auf www.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Landesgremium Baustoff · Eisen · Hartwaren · Holz



Einladung zur Golf Trophy 11. Juli 2013

Das Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich freut sich, zur Golf Trophy 2013 in den Golfclub Schloss Ernegg am 11. Juli 2013, einzuladen.

- 11.30 Uhr Eintreffen und Anmeldung
- 13.00 Uhr Start
- 16.00 Uhr Schnupper-Golf für Noch-Nicht-Golfer
- 18.30 Uhr Aperitif mit anschl. Einladung zum Abendessen und Siegerehrung

Modus: Zweier Scramble

Nenngeld: € 15,-

Preise: 1 Bruttopreis
3 Nettopreise je Gruppe

Sonderpreise: Nearest to the Pin and Longest Drive für Damen und Herren

Für Noch-Nicht-Golfer und Begleitpersonen steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung.

Anmeldung bis Montag, 8. Juli 2013 per Fax/E-Mail an:

Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten

Fax: 02742 / 851-19 319

E-Mail: handel.gremialgruppe1@wknoe.at

Aufgrund begrenzter Startplätze erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.



Wir danken unseren Sponsoren:



Experten auf Tournee in NÖ

FINANZDIENSTLEISTER

Mödling, Stockerau, Rossatz und Amstetten waren heuer die Stationen der Veranstaltungsserie „Experten auf Tournee 2013“. Bereits kurz nach der Veröffentlichung der Termine hatten sich über 600 Interessenten angemeldet. Die räumlichen Kapazitäten mussten voll ausgeschöpft werden, denn Themen und Experten übten offenbar große Anziehungskraft aus.

Zum Generalthema „Der Fremdwährungskredit brennt und der Tilgungsträger schmilzt?“ konnte Fachgruppenobmann Michael Holzer namhafte Experten gewinnen: Johann Massenbauer, Präsident des Österreichischen Interessenverbands zum Schutz in Geldangelegenheiten (ÖISG); Marius Perger, Herausgeber des Börsen-Kurier; Wilhelm Rasinger, Präsident des Interessenverbands für Anleger (IVA) und Teodoro D. Cocca, Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz, versprachen breit gefächerte Zugänge zum Thema.

Fremdwährungskredit – Tilgungsträger

Michael Holzer, Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister der WKNÖ positioniert den gewerblichen Vermögensberater als Beruf mit intensiver Ausbildung und strengen Zulassungskriterien. Dessen Aufgaben grenzt er gegenüber den Tippgebern streng ab.

Zum Thema Fremdwährungskredit erläuterte er, warum Banken so interessiert seien, Ihre Kunden möglichst rasch aus dieser Kreditform zu konvertieren: „Diesem Bestreben setzten oberstgerichtliche Entscheidungen zu Gunsten der Kunden Grenzen. Jeder Kreditfall ist sorgfältig und einzeln zu beurteilen. Eine eingehende Prüfung durch einen gewerblichen Vermögensberater sichert die Chance zu einer kreativen Lösung. Auf jeden Fall sind die Kreditnehmer dadurch bei ei-



Von links: Michael Holzer (Fachgruppenobmann), Marius Perger (Börsen-Kurier), Johann Massenbauer (ÖISG), Teodoro D. Cocca (Johannes-Kepler-Uni Linz) und Wilhelm Rasinger (IVA) Foto: zVg

nem Bankengespräch in stärkerer Position.“

Dem Schweizer Ökonomen Teodoro D. Cocca, gelang es mit viel Humor auch komplizierte Zusammenhänge durchschaubar zu machen.

Nach einem Exkurs in die Geschichte der Finanzkrise und einer Analyse der Ursachen zum Höhenflug des Schweizer Frankens legte Cocca dar, welche weiteren Entwicklungen zu steigenden oder fallenden Kursen führen würden. Allerdings bekennt er trotz umfassenden Wissens freimütig: „Ich habe leider keine Kristallkugel, um die Zukunft vorhersagen zu können.“

Verhandlung mit der Bank auf Augenhöhe“

Johann Massenbauer, Präsident des Österreichischen Interessenverbands zum Schutz in Geldangelegenheiten (ÖISG) bekräftigte, dass dieser keine Einzelberatungen durchführte: „Das ist Sache der gewerblichen Vermögensberater.“

Der ÖISG prüft hingegen jene Fälle, in denen Menschen um Unterstützung zu Problemen mit Finanzinstituten bitten. Des weiteren stünden dann Beratung bezüglich erfolgversprechender Maßnahmen und entsprechende Begleitung am Plan.

Bei einer Häufung von Fragen zum gleichen Thema könne der ÖISG mit der Kraft eines Interessenverbands besser eine Regulierung anstreben als es der einzelne vermög.

Anlegerschutz sollte auf mehreren Ebenen erfolgen

Wilhelm Rasinger konstatierte als Präsident des Interessenverbands für Anleger (IVA) eine große Verunsicherung bei Privatanlegern. Einerseits belaste sie die Sorge über die weitere wirtschaftliche Entwicklung, andererseits hätten sie tatsächlich oft hohe Verluste erlitten.

„Letztere“, so Wilhelm Rasinger, „resultieren allerdings leider häufig aus sehr persönlichen

Fehlentscheidungen. Diese hängen oft mit mangelnder Erfahrung und zuwenig Fachwissen zusammen“. Er fordert von den Wertpapieremittenten daher, ihre Produktangebote entsprechend verständlich und einfach zu beschreiben und fair zu gestalten. Und er rät Privatanlegern, sich Unterstützung bei Fachleuten zu holen.

Alternativen zum Sparbuch

Marius Perger, Herausgeber des Börsen-Kurier, bedauert die mangelnde Akzeptanz von Aktien bei Privatanlegern in Österreich: „Charts belegen, dass der österreichische Aktienindex (ATX) über die Jahre eine durchaus positive Entwicklung aufzuweisen hat.“

Marius Perger verweist in weiterer Folge auch auf das natürliche Risiko von Teilhaberpapieren hin, „doch bei seriösen Unternehmen darf man jedenfalls höhere Gewinne erwarten als bei einem Sparbuch.“

Konjunkturmotor Beratungsqualität



Die große Niederösterreich Delegation der Nominierten mit der Constantinus Siegerin Cathrin Mittermüller in der Mitte.

Foto: zVg

Bei der Constantinus Gala im Congress Schladming wurde heuer zum elften Mal Österreichs großer Beratungs- und IT-Preis verliehen. Die Bedeutung der österreichischen BeratungsanbieterInnen war bei der Verleihung des Constantinus Award deutlich sichtbar: „Unsere Unternehmensberatungs- und IT-Dienstleistungsbetriebe sind mit einem BIP-Anteil von mehr als sechs Prozent entscheidend für Wachstum und Wohlstand in Österreich. Von ihrer Beratungsqualität profitieren unsere Klein- und Mittelbetriebe und der Wirtschaftsstandort Österreich“, unterstreicht WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Für Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes UBIT, ist die österreichische IT- und Beratungsbranche entscheidender Konjunkturmotor: „Das anhaltende Umsatzplus unserer Beratungsbetriebe von rund acht Prozent trotz des stockenden Wirtschaftswachstums zeigt, dass ausgezeichnete Qualität immer Hochkonjunktur hat.“

Ehrenpräsidentin Aleksandra Izdebska (DiTech), lobt die Kundennähe der BeraterInnen: „Österreichs Beratungs- und IT-DienstleisterInnen sind unverzichtbare Partner für Unternehmen, die sich gezielt weiterentwickeln wollen. Ihr Know-how, ihre Flexibilität und

ihre Innovationskraft sorgen für Lösungen, die mehr Produktivität und Wachstum ermöglichen.“

Dass die heurige Constantinus-Gala in der Weltmeister-Stadt Schladming über die Bühne ging, ist, so der steirische UBIT-Obmann Heinz Michalitsch, ein klares Bekenntnis zu Spitzenleistungen. Die Zukunftsorientierung der Branche wurde auch im Vortrag von Keynote-Speaker Christian Hehenberger deutlich.

Die Preisträger:

Aus den sieben Nominierungen wurden zwei Einreicher mit dem begehrten Constantinus Award 2013 ausgezeichnet, denen Obmann Günter R. Schwarz im Rahmen der Gala gratulierte: „Beide Projekte zeigen, dass Beratungsleistungen nicht teure Papierstöße, sondern ganz konkreten Nutzen produzieren. Damit spiegeln beide Einreicher perfekt das Motto der Ubit NÖ wieder: Wir nehmen Wissen in Betrieb.“

► **Kategorie** Management Consulting 2. Platz

Einreicher: Weichselbaum Consulting,

Projekt: Swinging Production – Wie man mit turbulenten Märkten umgeht

Kunde: Ing. Hugo Sampl GmbH
Die Ing. Hugo Sampl GmbH wurde 2008 von der Wirtschaftskrise überrascht. Mit Hilfe von Weichselbaum-Consulting wurde das veränderte Beschaffungsverhalten der KundInnen vom Problem zur Chance: Wenn sich technische Produkte nicht unterscheiden lassen, wird der Prozess zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Das Mitschwingen mit dem Nachfragestrom erlaubt hohe Vielfalt, in kleinen Losen, bei gleichzeitig kurzer konstanter Lieferzeit.

Die Fertigungs-Durchlaufzeit wurde von 1-4 Wochen auf 3 Tage gekürzt. Swinging-Production meint, dass das Unternehmen im Rhythmus der KundInnen schwingt, also kann die Auslastung von einem Tag auf den nächsten um +/- 20% pendeln. Nicht mehr die Kapazität, sondern die Lieferzeit ist jetzt konstant.

„Der Constantinus bietet die Gelegenheit die Nahtstellenorganisation, anhand konkreter Praxisbeispiele, im Vergleich mit

anderen Organisationsformen von einer Fachjury bewerten zu lassen. Somit kann ich sehen, wo ich mit meiner Beratung stehe.“ begründet Ernst Weichselbaum seine Einreichung beim Constantinus Award.

► **Kategorie** Sonderpreis Projekte für EPU-Kunden 1. Platz

Einreicher: Cathrin Mittermüller, MA/fit for culture,

Projekt: Eltern-Kind-Zentrum (ekiz) Triestingtal – die Marketing- und Vertriebsplattform für EPU mit familienbezogenen Dienstleistungen und Beratungen,

Kunde: Elisabeth Grill

Das ekiz-Triestingtal wurde im Februar 2013 eröffnet und bietet 35 unterschiedliche Kurse, Workshops und Vorträge von 30 PartnerInnen in vier Triestingtaler Gemeinden an. Ziel des Projektes war es, Einpersonen-UnternehmerInnen, die familienbezogene Dienstleistungen und Beratungen anbieten, zu bündeln und mit einem gemeinsamen Auftritt nach Außen stark am Markt zu positionieren. Das ekiz-Triestingtal dient als übergeordnete Marke und Vertriebs-schiene für professionelles Marketing und PR. Gleichzeitig entstand eine Plattform für werdende und junge Eltern, die nun eine Vielzahl von Dienstleistungen und Beratungen - von der Schwangerschaft bis ins Pubertätsalter - in Anspruch nehmen können.

„Als Newcomerin in der Branche habe ich am Constantinus Award teilgenommen, um meinen Bekanntheitsgrad zu steigern, und ich wollte die Chance nutzen, mein Projekt von einer unabhängigen Jury bewerten zu lassen.“ so die Siegerin Cathrin Mittermüller als Rückmeldung auf die Teilnahme. Alle ausgezeichneten Projekte unter www.constantinus.net/award/de/wall-of-fame



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Amstetten:

Kleiner Wohnladen eröffnete am Hauptplatz

Das wohl kleinste „Kaufhaus auf Rädern“ hat in Amstetten eröffnet.

Mit der Geschäftsidee eines Wohnwagens, der zu einem „Wohnladen“ umfunktioniert worden ist, hat die Jungunternehmerin Stefanie Ebner-Hopf am Hauptplatz viele Schaulustige in den Bann gezogen. Eine pffiffige Idee, die den Schwerpunkt auf Second-Hand und Selbstgebasteltes legt. Mit dem kleinen Wohnladen bietet sich vielen Hobbybastlern eine ideale Plattform, um die kleinen und großen selbstgemachten Kunstwerke zu verkaufen. WK-Bezirksstellenleiter Leiter Andreas Geierlehner gratulierte Stefanie Ebner-Hopf zur Eröffnung.

Den Retroladen findet man auf regionalen Wochenmärkten und www.kleinerwohnladen.at



Jungunternehmerin Stefanie Ebner-Hopf überzeugte WK-Leiter Andreas Geierlehner von ihrer Geschäftsidee „Kaufhaus auf Rädern“.

Foto: Ebner

Scheibbs:

Karriere Direktberater - Einstieg leicht gemacht

Zu einem Begrüßungsfrühstück in die Kaffee-Konditorei Reschinsky in Scheibbs luden Lukas Fohringer und Bezirksvertrauensperson Susanne Frank die Direktberater-Neueinsteiger ein und stellten das Gremium Direktvertrieb vor.

Als Schwerpunkte wurden folgende Punkte hervorgehoben:

- ▶ Die Golden Card gilt quasi als Dienstaussweis und soll die Seriosität des Direktberaters festigen.
- ▶ Die Eintragung ins Firmen A - Z, wichtig für DB die auch gefunden werden möchten.
- ▶ Unser MÖWE Projekt, dadurch verstärkt sich die Aktualität des Direktberaters beim Kunden.
- ▶ Die unverzichtbare Möglich-

keit für die kostenlose Steuer-schulungsangebote.

- ▶ Als „Must“ natürlich den WIFI Kurs „Direktvertrieb - Chancen für die Zukunft“, in 4 Modulen, der zu 50 % von der WKNÖ gefördert wird und mit Einlösung des Bildungsschecks der WIFI 20 Euro kostet.

Daneben standen die zahlreichen Fragen der Direktberater-Neueinsteiger zu Sozialversicherung, Vereinbarkeit mit anderen Tätigkeiten bis hin zu den Tücken der Einnahmen-Ausgaben Rechnung genauso im Vordergrund wie Tipps zum Thema „Wie binde ich in der Praxis meine Kunden erfolgreich und dauerhaft?“

www.diedirektberater.at

mobil.modern.menschlich
direktBERATER 
www.diedirektberater.at

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Rohrbach (Bezirk Lilienfeld):

Open House bei INDAT

Die INDAT GmbH steht seit 2003 für innovative Datenverarbeitung in der spanabhebenden Industrie. Der innovative Technologiebetrieb öffnete für alle Interessierten seinen neuen Betrieb und präsentierte die Geschäftsfelder von CAD und CAD-Schulungen, Digitalisierung, Flächenrückführung, Produkt-Design, Modellbau, Formenbau, Werkzeugbau bis Vorrichtungsbau, u.v.m.

Garant für effiziente und rasche Umsetzung

Die INDAT GmbH ist ein Garant für effiziente und rasche Umsetzung von Produktlösungen. Im Mittelpunkt stehen die Kunden der Innovationsschmiede mit ihren Visionen und Vorstellungen. Neuartige Materialien zielgerich-

tet zu verwenden, gehört ebenso zum Leistungsspektrum wie modernste elektronische Datenverarbeitung. Hochleistungsanlagen garantieren Produkte auf bestem Niveau. Gemeinsam entwickeln, konstruieren und marktgerecht produzieren, das ist neben dem bereits bekannten Slogan „rapid product“ die Stärke der Firma aus dem Gölsental.

„Wir lieben Herausforderungen und bieten Lösungen, wo unsere Mitbewerber aussteigen“, so die Geschäftsführer Markus Leopold und Gerhard Eberl.

Ende 2012 übersiedelte INDAT mit 25 Mitarbeitern und Lehrlingen (Zerspanungstechniker, technische Modellbauer und technische Zeichner) in das neu errichtete Betriebsgebäude in Rohrbach, Gewerbepark 2, an der B18.



Leopold Hinterhofer, Christine Lechner, Geschäftsführer Markus Leopold, WK-Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer, Christian Steiner, Herbert Stauffer, Johanna Hofecker, Renate Obermaier, Geschäftsführer Gerhard Eberl, Bezirkshauptmann Ernst Anzeletti, Rohrbachs Bürgermeister Karl Bader, WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und Hainfelds Bürgermeister Albert Pitterle (von links). Foto: zVg

Das zehnjährige Bestehen des Betriebes wurde mit vielen Partnern, Kunden und Gästen gefeiert und die neue Homepage

www.indat.at vorgestellt. Von der WK-Lilienfeld gratulierten Alexandra Höfer und Obmann Karl Oberleitner.

St. Pölten:

Neuer Führer durch die Gastronomie der Stadt



Im Bild von links: Matthias Weiländer, Gerald Gierer, Ulrike Wagner, Leo Graf, Eva Prischl und Bürgermeister Matthias Stadler. Foto: mss/Vorläufer

Mehr als 200 Stätten der Gastlichkeit zeigt der überarbeitete „Genuss-Wegweiser“. Er wurde von den Wirten 3100 mit Obmann Leo Graf, der Marketing St. Pölten GmbH mit Chef Matthias Weiländer und dem Tourismusbüro der Stadt St. Pölten mit Leiterin Eva Prischl gemeinsam erarbeitet.

Übersichtlich nach Kategorien – von „Gehobene Restaurants“ bis Fast Food, Übernachtung und Catering – geordnet, bietet das Nachschlagewerk einen raschen

Überblick und viel Information. Neben Adresse und Telefonnummer finden sich auch Angaben zu Sonntags- und allgemeinen Öffnungszeiten, ob der Betrieb barrierefrei gestaltet und vielem mehr.

Ein integrierter Stadtplan gestaltet die Suche einfach...

Kostenlos erhältlich bei allen Wirten 3100-Mitgliedern, bei der Tourismusinformation am Rathausplatz sowie in der Bürgerservicestelle.

St. Pölten:

Public-Health-Tagung in der Landeshauptstadt



Von links: Norbert Fidler, 1. Obmannstellvertreter der NÖGKK und WK-Bezirkstellenobmann, Thomas Dorner, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, NÖ Gesundheitslandesrat Maurice Androsch und Gesundheitsminister Alois Stöger. Foto: Tanja Wagner

Die „16. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health“ fand im CityHotel in der Landeshauptstadt statt.

Ziel dieser Konferenz war es, Ergebnisse aus der Public-Health-Forschung den Gesundheitsanwendern in ganz Österreich zu präsentieren. Im Gegenzug galt es, mit der Wissenschaft neue Forschungsbereiche abzustecken und

aus dem Vergleich mit internationalen Studien und Programmen neue Denkanstöße zu erzielen.

„Die Erkenntnisse aus der gesundheitswissenschaftlichen Forschung sollen neue Wege im Gesundheitswesen aufzeigen. Sie sollen möglichst schnell in die Realität umgesetzt werden und dem Menschen dienen“, so der 1. Obmannstellvertreter der NÖGKK Norbert Fidler.

St. Pölten:

FIW: Unternehmerinnen trafen sich zum Frühstück



Großen Anklang fand das Unternehmerinnen-Frühstück der Frau in der Wirtschaft St. Pölten.

Foto: zVg

Zum letzten Mal vor der Sommerpause trafen sich die Unternehmerinnen aus dem Bezirk St. Pölten zum monatlichen Frühstück.

Brigitte Slameczka stellte sich vor, und einige Unternehmerinnen konnten zum ersten Mal begrüßt werden.

Ab September können wieder jeden zweiten Dienstag im Monat im Gasthaus Graf neue Projekte geschmiedet, Gedanken ausgetauscht oder einfach nur gefrühstückt werden. Jede Unternehmerin im Bezirk St. Pölten ist dabei herzlich willkommen!

St. Pölten:

Neueröffnung der Eis- und Spiele-lounge



Elena Strohmarmar (Bildmitte) und ihr Team freuen sich auf zahlreiche Gäste.
Foto: Bezirksstelle

Passend zum Wetter eröffnete Elena Strohmarmar in der Josefstraße unmittelbar neben der S-lounge einen Eissalon. Nicht nur Eis sondern auch Dart und Pool findet sich in der Erweiterung der S-lounge in der Josefstraße 110. Auf einer Fläche von ca. 75 Qua-

dratmetern wurde die Eis-lounge in modernem Design entwickelt und umgesetzt. Qualitätseis in 26 verschiedenen. Sorten und Kreationen erwarten die Gäste. Besonderheit ist das Dirndleis aus dem Pielachtal und die Verwendung reiner Biomilch.

St. Pölten:

Betriebsbesuch bei der ATC Metallwelt



WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler gratulierte Pasteriner (li.) zum Geschäftsmodell und Petra Meyer zur Sponson.

Foto: zVg

WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler besuchte den Geschäftsführer der Firma ATC Pasteriner Reinhard und nutzte die Chance den Betrieb in St. Pölten – Radlberg zu besichtigen.

„Neben Metallwaren in allen Varianten ist uns das Service am Kunden besonders wichtig.“ erklärt Pasteriner: „Besonders in den

Geschäftsfeldern „Hallenbau“ und „Objektmanagement“ schätzen unsere Kunden uns als kompetenten Partner.“

Fidler gratulierte bei dieser Gelegenheit der Geschäftsführerin der ATC Metallwelt Groß- und Einzelhandel GmbH, Petra Meyer zur Sponson zum Master of Business Administration (MBA).

Tulln:

Eröffnung von „Hauptsache & Sichtbar“



Von links: Peter Eisen-schenk, Angelika Schildecker, Anita Grüll, Josef Franz Kober, Harald Schinnerl, Eva Kolloseus und Peter Liebhart

Foto: NÖN/
Urbanitsch

„Hauptsache & Sichtbar“ nennen sich die neuen Lokale in der Tullner Innenstadt von Anita Grüll und Josef Franz Kober. Hier sind Friseur und Bar in einem.

„Diese Geschäftsidee gibt es auch schon in Graz und Linz, Tulln soll natürlich vorne mit dabei sein“, so Geschäftsinhaber Josef Franz Kober. Die Bar verspricht eine angenehme Atmosphäre, der angrenzende Frisiersalon wurde

mit Witz und Liebe zum Detail gestaltet. Anita Grüll und Josef Franz Kober freuten sich über die vielen Glückwünsche und das enorme Echo.

Angelika Schildecker, Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft, gratulierte in Vertretung von Obmann Franz Reiter zur gelungenen Eröffnung und wünschte im Namen der Wirtschaftskammer Tulln viel Erfolg.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013
im 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr. Anmeldung erforderlich unter
02752/9025/32240.

DI, 24. Sept., an der **BH St. Pölten**,
am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr.
Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf.
Obritzberg (Bez. PL) 16. Juli
Hainfeld (Bez. LIL) 17. Juli
St. Pölten (Katastralgemeinde St. Pölten, Hart, Wörth, Völtendorf, Eggendorf und Reglsdorf) 18. Juli

Bau-Sprechtag

DO, 11. Juli, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von 8.30 - 12 Uhr.
Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202 // 39286 (Wasserrecht).

FR, 5. Juli, an der **BH Amstetten**, von 8.30 bis 12.30 Uhr.
Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 5. Juli, an der **BH Lilienfeld, Haus B, 1.** Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von 8 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

FR, 26. Jul, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße

MO, 22. Juli, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter 07482/9025, DW38239.

Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: Wirtschaftskammer Niederösterreich – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:
Amstetten MI, 3. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld DO, 18. Juli (8 -12 Uhr)
Melk MI, 17. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs MO, 15. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln DO, 4. Juli (8 -12)

Sprechtag der Sozialversicherung in der

Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

Team Building? Wie viele Stockwerke hat denn das?

Wir bringen Sie auf Kurs.
Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen und anmelden auf noe.wifi.at
WIFI. Wissen Ist Für Immer.

WIFI
WKO NÖ

ARGE: LOWE GgK/lobstetzer



Bezirksstelle Lilienfeld zieht um!

Wegen Umbauarbeiten ist die WK-Bezirksstelle ab Donnerstag, **4. Juli 2013**, im Bezirksgericht Lilienfeld in der **Babenbergerstraße 18** erreichbar.

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at

„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der **Talente Check** an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die **Potenzialanalyse am WIFI-BIZ** umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
August/Sept.		
23.08.-01.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
29.08.-02.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
30.08.-01.09.	Hausbaumesse	Messe Krems
06.09.-08.09.	49. Wimpassinger Messe	Messe Wimpassing
07.09.-08.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
26.09.-27.09.	Bildungsmesse "Wohin mit 14"	Z2000 Stockerau
27.09.-28.09.	Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Waidhofen/Thaya

Datum	Messe	Veranstaltungsort
27.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
28.09.-29.09.	Int. Hundausstellung	Messe Tulln
Oktober		
03.10.-05.10.	Schule & Beruf 2013	Messe Wieselburg
03.10.-06.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
11.10.-13.10.	Baby & Kids - Familienmesse	Messe Tulln
12.10.-13.10.	Infomesse Fleischereimaschinen & Geräte	VAZ St. Pölten
26.10.-28.10.	TREND 2013	Sporthalle Waidhofen/Thaya

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Raabs/Thaya (Bezirk Waidhofen/Thaya): Gasthof Strohmayer: Gold mit „Blunztorte“

Im Bild v.l. Heinrich Strohmayer, „Blunzenkoch“ Ewald Wolf, Heinrich Strohmayer sen.

Foto: R. Denk



Das Gasthaus Heinrich Strohmayer aus Raabs/Thaya errang heuer bei der inoffiziellen Blutwurst-Weltmeisterschaft in Frankreich mit seiner berühmten „Blunztorte“ eine Goldmedaille.

Schon früher wurden immer wieder eigene Kreationen ge-

schaffen, wie z.B. 2001 ein Hochrad mit einer 13,2 Meter langen Blutwurst, die 20 Kilogramm wog. Damals schaffte Heinrich Strohmayer sen. sogar einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.

Röschitz (Bezirk Horn): „Meisternachwuchs“ bei der Firma Hochwimmer

V.l. Bezirksstellenobmann Werner Groß, Edwin Hochwimmer, Franz Hochwimmer, Leiterin Sabina Müller. Foto: zVg



Freude bei Familie Hochwimmer: Sohn Franz hat kürzlich die Meisterprüfung bravurös bestanden und zählt mit seinen 20,5 Jahren zu den jüngsten Zimmermeistern. Es gibt somit die fünfte Meistergeneration in der über 120-jährigen Firmengeschichte.

Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ wird den Kunden beste Handwerksqualität und kompetente Beratung in allen Bereichen des Holzbaues, der Spenglerei und Dachdeckerei geboten.

Bezirk Horn: Exkursion von „Frau in der Wirtschaft“



FiW-Bezirksvertreterin Pauline Gschwandtner (sitzend 2. v. links) mit den FiW-Damen bei der Käsemacherwelt in Heidenreichstein. Foto: BS

Über reges Interesse am Ausflug nach Heidenreichstein konnte sich FiW-Bezirksvertreterin Pauline Gschwandtner freuen.

Gestartet wurde in der Käsemacherwelt, wo interessante Einblicke in die Käseerzeugung gegeben wurden. Die hochwertigen regionalen Produkte konnten verkostet und auch gekauft werden.

Nach einer Führung durch die Wasserburg, ein Bau aus dem Jahr 1160, fand die Exkursion mit dem Besuch bei FiW-Kollegin Doris Schreiber, Chefin der Waldschenke in Kurzschwarza, ihren Ausklang bei regionalen Schmanckerln. Die Damen waren auch vom Schau- und Kräutergarten begeistert.

Grafenegg (Bezirk Krems): Betriebsbesuch bei Roswitha Alt-Polland



Im Bild v.l. FiW-Bezirksvertreterin Gabriele Gaukel, Roswitha Alt-Polland mit ihrem Sohn David und FiW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler

Foto: FiW

Mit ihrer Modewerkstatt verwirklicht Roswitha Alt-Polland ihre Leidenschaft. Als Kleidermacherin findet sie für jede Kundin das passende Outfit.

Die Absolventin der Kleinstunternehmerinnenakademie absolvierte auch eine Ausbildung zur Farb- und Stilberatung.

Roswitha Alt-Polland präsentierte ihr umfassendes Repertoire der FiW-Landesvorsitzenden Waltraud Rigler und Bezirksvertreterin Gabriele Gaukel.

Ein flexibles Kinderbetreuungsangebot im Kindergarten Kamp und familiäre Unterstützung ermöglichen ihr eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Krems: Firmen Seif und Maier unter einem Dach



Im Bild v.l. Bezirksstellenausschuss-Mitglied und Firmeninhaber Stefan Seif, Landtagspräsident Hans Penz, Josef Mitterhofer, BM Walter Maier und Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland mit den Mitarbeiterinnen von Bürotechnik Seif.

Foto: Lechner

Bürotechnik Seif und Baumeister Walter Maier sind jetzt am gleichen Standort zu finden.

Am Areal von Baumanagement Maier in der Landersdorfer Straße 69 in Krems wurde zu- bzw. umgebaut. Nun wurde Eröffnung gefeiert.

Baumeister Walter Maier, Mitglied im Verein „Bauverband“ und Stefan Seif, Mitglied des Bezirksstellenausschusses und JW-Bezirksvorsitzender, konnten viele Kunden und prominente Gäste (siehe Bild) begrüßen und ihre Räumlichkeiten präsentieren.

Mühlbach (Bezirk Hollabrunn): Mutter-Tochter-Gespann als neue Nahversorger



Im Bild Obmann Alfred Babinsky, Cornelia und Christina Riegler Foto: zVg

Erst vor wenigen Monaten hat Christina Riegler den Spar Nahversorgermarkt in Mühlbach von der Familie Amon übernommen. Die Unternehmerin hat jahrzehntelange Erfahrung im Lebensmittelhandel, sie hat Einzelhandelskauffrau in einem Lebensmittelmarkt gelernt und war auch jahrelang in dieser Branche tätig.

Gemeinsam mit Tochter Cornelia, die ebenfalls Einzelhandelskauffrau gelernt hat, führt sie nun das Geschäft. Das Mutter-Tochter-Gespann legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit, die Feinkost soll in Kürze umgebaut werden. „Wir bieten auch Platten und Brötchen bzw. Geschenkkörbe für unsere Kunden an“, so Christina Riegler.

Ebersbrunn (Bezirk Hollabrunn): Installateur Lehner setzt auf Sonne und Bio

Im Bild v.l. Alfred und Sabine Lehner mit Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky

Foto: BSt



Alfred Lehner, zertifizierter Biowärmeinstallateur, setzt „voll auf Sonne und Biomasse“. Er hat auf diesem Sektor bereits einen 3. Platz bei einem Österreich-Wettbewerb errungen.

Lehner hat sein Unternehmen 2008 gegründet. Das Unternehmenskonzept hat er sich selbst vorgegeben, so ist er hauptsächlich im Privatbereich tätig und hier wiederum Spezialist für Renovierungen.

Mittlerweile zählt die Firma 6 Beschäftigte, darunter auch Lehrlinge – „auch wenn sich die Suche nach einem Lehrling oft schwierig gestaltet“.

Ehefrau Sabine unterstützt ihren Mann in den Bereichen

Büroorganisation, Finanzen und Badplanung.

Derzeit erfolgt ein Zubau, in dem in Kürze neue Büroräumlichkeiten, sowie ein Kundenbereich und ein Schauraum entstehen. „Die Herausforderungen rund um Heizungstechnik, Gas- und Sanitärtechnik sind abwechslungsreich und interessant, es ist ein schöner Beruf. Ich würde diesen Schritt ins Unternehmertum wieder machen“, so Alfred Lehner.

Großmeisdorf (Bezirk Hollabrunn): Ein Spezialist für schwer zugängliche Gärten

Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Alfred Babinsky, Emanuel Fischer und Hermann Fischer Foto: zVg



„Mit 6 Jahren habe ich im Garten meines Vaters bereits meinen ersten Teich gebaut“, erzählt Emanuel Fischer.

Das Interesse ist geblieben und so hat Fischer, mittlerweile Gärtnermeister, die Gartenbaufachschule in Langenlois besucht.

Der Jungunternehmer, der nach der Schule in der Gärtnerei Kittenberger zu arbeiten begonnen hat, absolvierte berufsbegleitend die Meisterprüfung.

Der Wunsch, Unternehmer zu werden, ist in dieser Zeit gereift und so hat sich Fischer vor ca. 3 Monaten selbstständig gemacht. „Voll im Garten-Trend liegen Aluminium, lineare Formen, Wasser,

LED und Gräser“, berichtet der Gärtnermeister, der auch Spezialist für Natursteinmauern und schwer zugängliche Gärten ist.

WERBE-TIPP!

- ▶ Global denken - regional werben!
- ▶ Tel. 01/523 18 31
- ▶ noewi@mediacontacta.at

Stadt und Bezirk Hollabrunn: Zum Themenfrühstück gab's SEPA, IBAN und BIC



Im Bild Prokurist Josef Deutenhauser, Reinhard Indraczek, Rosa Knapp, Silvia Schuster, Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Direktor Karl Polster, Unternehmensberater Arnold Bauer
Foto: BSt Hollabrunn

Josef Deutenhauser (Raiffeisenlandesbank) erläuterte, dass ab 01.02.2014 der Parallelbetrieb im Zahlungsverkehr eingestellt wird und nur noch SEPA zur Anwendung gelangt. Er empfahl, sich rechtzeitig darauf vorzubereiten und gab etwa den Tipp, dass man IBAN und BIC jetzt schon auf Geschäftspapieren und Rechnungen anführen sowie das Konvertierungsservice der Banken in An-

spruch nehmen sollte: „Jetzt schon die Hausbank kontaktieren!“

Unternehmensberater Arnold Bauer, Spezialist für Unternehmensanierungen erläuterte, wie man richtig auf Krisen reagiert: „Keinesfalls zuwarten! Je früher Maßnahmen gesetzt werden, desto besser sind die Erfolgchancen. „Wer frühzeitig ansetzt, kommt eher wieder in die Erfolgspur zurück“, so der Experte.

Leopoldsdorf (Bezirk Gänserndorf): AGRANA ehrte langjährige Mitarbeiter



Im Bild die Jubilare mit den Vertretern der WK und AK
Foto: zVg

Die Geschäftsführung der AGRANA Leopoldsdorf lud ins Gasthaus „Zur Zuckerfabrik“ zur traditionellen Mitarbeitererehrung ein.

Für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit wurde Rudolf Gold, Betriebselektriker, für jeweils 40 Jahre Franz Wagerer, Mitarbeiter Materialwirtschaft und Franz Wiederstein, Rohstoffinspektor geehrt.

35 Dienstjahre absolvierten

Alois Hemmer, Zuckerarbeiter, Dieter Oswald, Meister EMR und Walter Szewczuk, Schlosser.

25 Jahre ist Markus Lehner in seiner Funktion als Schlosser im Betrieb beschäftigt.

Neben der Geschäftsführung, Vertretern der Arbeiterkammer und Gewerkschaft nahm seitens der WKNÖ Bezirksstelle Gänserndorf Thomas Rosenberger an der Ehrung teil.

Korneuburg: Gastechnik Himmel feierte das 5-Jahr-Jubiläum



WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (v.r.) gratulierte Prokuristin Elisabeth Loyen und Geschäftsführer Heinz Himmel gemeinsam mit Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, Obmann Peter Hopfeld und Stadtrat Andreas Minnich zum Firmenjubiläum.
Foto: BSt Hollabrunn

Die Gastechnik Himmel GmbH in der Industriestraße 3 feierte ihr Jubiläum und den 50. Geburtstag des Geschäftsführers mit einem großen Fest.

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser sprach von einem Paradebetrieb (40 Mitarbeiter) und lobte Individualität, Innovation und Internationalität des Unternehmens, das insbesondere Biogas-

und Deponiegasanlagen plant und produziert. Forschung und Entwicklung haben einen hohen Stellenwert; Exportquote: 90%!

Die gesamte Firmenbelegschaft überraschte ihren Geschäftsführer Heinz Himmel zum Geburtstag mit einem tollen Geschenk – sie erarbeitete 2 neue Qualitätszertifikate für die Firma!

www.gt-himmel.com

Bezirk Korneuburg: Unternehmerinnen besuchten „frivoles Wien“



Da es allen FiW-Damen – hier vor der Pestsäule am Graben – so gut gefallen hat, ist für 2014 sicher wieder ein Ausflug geplant!
Foto: zVg

Fremdenführerin Heidi Fedorcuk führte FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger (ganz rechts im Bild) und ihre Unternehmerkolleginnen bei strahlendem Sonnenschein durch die Wiener Innenstadt.

Unter dem Motto „Das frivole Wien“ erzählte Heidi Fedorcuk

tolle Geschichten zu Stephansplatz, Graben, Naglergasse, Judenplatz, Petersplatz und Franziskanerplatz.

Nach dem überaus interessanten Rundgang ließ die Gruppe den Abend im Lokal „Zum Bettelstudent“ gemütlich ausklingen.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Baustellen-Info

Ab 1. Juli gibt es im **Bezirk Korneuburg** eine Reihe von Baustellen. So werden die Ortsdurchfahrten von Leitersdorf (L-25), von Niederrußbach (L-1140) und von Hatzenbach (L-31) saniert, ebenso die B3 (Stockerau Ost). **Nähere Infos** zur Dauer der Sperren und zu den Umleitungen auf <http://wko.at/noe/korneuburg>

Bau-Sprechtag

DI, 2. Juli, am Magistrat der **Stadt Krems**, Gaswerk 9, **8 - 12 Uhr**. Anmeldung 02732/801/425

MI, 3. Juli an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 16 Uhr**. Anmeldung unter 02262/9025/DW 29238 oder 29239 bzw. DW 29240.

DO, 4. Juli, an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2. **8.30 - 15 Uhr**. Anmeldung unter 02982/9025

DO, 4. Juli, an der **BH Krems**, **Drinkweldergasse 15.8 - 11 Uhr** Anmeldung unter 02732/9025/ DW 30239 oder 30240.

FR, 5. Juli, an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02952/9025/ DW 40230.

MI, 10. Juli, an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02952/9025/ DW 27236 oder DW 27235.

FR, 12. Juli, an der **BH Gänserndorf**, Schönkirchner Str. 1, von **8 - 13 Uhr**. Anmeldung: 02282/9025/ DW 24203 oder 24204.

FR, 12. Juli, an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02572/9025/DW 33251.

FR, 12. Juli, an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung 02852/9025/DW 25216, 25217 bzw. 25218.

FR, 12. Juli, an der **BH Zwettl**, am Stetzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr**. Anmeldung 02822/9025/DW 42241.

Infos zur optimalen Vorbereitung: WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation: Harald Fischer, Tel. 2742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Dürnkrot (Bez. GF)	2. Juli
Untersiebenbrunn (Bez. GF)	3. Juli
Leopoldsdorf/Marchfelde (Bez. GF)	22. Juli

Sprechtag der SVA

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	11. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	2. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	10. Juni, 8. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	1. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	9. Juli (8 - 11 Uhr)
Krems:	3. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	10. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	30. Juli (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/Th.:	1. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	2. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle! Tel. 02282/2368.

**Hetzmannsdorf (Bezirk Korneuburg):
10 Jahre Installateur Michael Luif**

„Wir sind ein Familienbetrieb! Persönliche Beratung hat für uns höchste Priorität und die Zufriedenheit unserer Kunden liegt uns sehr am Herzen.“ so der Firmenchef Michael Luif.

Seit 2003 führt er seinen Meisterbetrieb erfolgreich in Hetzmannsdorf am Trinkausring 1.

Als Allroundfachmann ist der Gas-, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Ansprechpartner für zahlreiche Themen, darunter innovative Haus- und Alternativenenergietechnik, Solaranlagen, Bewässerungsanlagen uvm.

Bei akuten Gebrechen ist Luif unter einer Notfallsnummer erreichbar.

www.installateur-luif.at



Foto: zVg

JUNGE WIRTSCHAFT ZU GAST IM PARLAMENT

► **Die Junge Wirtschaft** der Bezirke Korneuburg/Stockerau, Hollabrunn, Mistelbach, Tulln und Wiener Neustadt lädt am **Mittwoch, 3. Juli, 16.45 Uhr** zu einer Führung durch das Parlament ein.

► Parlamentarische Gastgeberin wird **NRAbg. Eva-Maria Himmelbauer** sein

► Bei dieser Führung kann man unter anderem den Sitzungssaal des Nationalrates, des Bundesrates sowie das ehemalige Abgeordnetenhaus erleben. Es ist auch möglich, von der Besuchergalerie des Nationalratssitzungssaales eine Plenarsitzung mitzuverfolgen.

► Eva-Maria Himmelbauer steht anschließend für Wirtschaftsgespräche zur Verfügung

► **Ab 19.00 Uhr** Ausklang in der Bar Manolos, Volksgartenst 1, in Wien

► **Anmeldung** bis spätestens 1. Juli per Email an jw@wknoe.at



Foto: Bilderbox

Mistelbach: Rechtliche Tipps zu Festen & Co.



Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Harald Fischer, Obmann Rudolf Demschner, Susanne Brandstätter und Christian Soukup (Finanzamt Gänserndorf/Mistelbach), Wilfried Krenn (BH Mistelbach), Karl Pimberger (Lebensmittelsinspektor), Christian Rendl (NÖGKK) Foto: BSt

Brauche ich eine Gewerbeberechtigung als Gastronom? Muss ich meine "Helfer" als Dienstnehmer anmelden?

Vor allem gewerberechtliche, steuerrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Regelungen und Anforderungen an die Hygiene sind bei der Organisation von Festen und Veranstaltungen zu beachten. Mehr als 130 Teilneh-

mer – Vereinsvertreter, Winzer und Gastronomen – nutzen das Angebot im Festsaal des Hauses der Wirtschaft, um Informationen zu diesem Themenkomplex von den zuständigen Entscheidungsträgern aus erster Hand zu erhalten.

Die Unterlagen der Vortragenden können unter mistelbach@wknoe.at angefordert werden.

Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Steinbau Felzl unterstützt den „Walk of Wine“

Die Vertreter der Firmenleitung von Steinbau Felzl mit den Stadtweinwinzern und den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Poysdorf. V.l. (vorne) Roman Oppenauer, Bgm. Gertrude Riegelhofer, Steinmetzmeister Gerhard Felzl, Stadtrat Hans-Peter Vodicka und Monika Taubenschuss; (hinten) Renate Oppenauer, Vbgm. Thomas Grießl, Helmut Taubenschuss, Mario und Christian Felzl. Foto: zVg



Der „Walk of Wine“ in Poysdorf Gstetten, ein Projekt zum Thema Wein und Stein, wurde jetzt um die Stadtweinwinzer 2013 erweitert.

Der Steinmetzmeisterbetrieb Steinbau Felzl stellte nicht nur das Material zur Verfügung, sondern gravierte und verlegte die neue Ehrentafel auch.

„Durch die Gravur auf unseren Granitplatten sind die Erfolge der jeweiligen Stadtwinzer für die Menschen der Region, aber auch für die Touristen über Generationen hinweg ersichtlich“, Gerhard Felzl.

Die Stadtweine 2013 kommen aus dem Weingut Taubenschuss (Weinviertel DAC) und dem Bio-weingut Oppenauer (Zweigelt).

Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Autohaus Parisch feierte 80-Jahr-Jubiläum



80. Geburtstag von Auto Parisch. Fest- und Ehrengäste mit ausgezeichneten Mitarbeitern und Vertretern der Firmenleitung Foto: zVg

Mit zahlreichen Festgästen, darunter Landesrat Karl Wilfing, feierte Auto Parisch das 80-Jahr-Jubiläum.

Das Unternehmen wurde 1933 vom Großvater der heutigen Geschäftsführerin Andrea Gorke Parisch als Fahrrad-, Motorrad- und Nähmaschinenbetrieb gegründet. Bereits 1957 wurde der Betrieb Mitglied in der VW- und Audiororganisation.

WKNÖ-Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner überreichte beim Fest an langjährige Mitarbeiter Auszeichnungen: Thomas Leisser, KFZ-Techniker-Meister, wurde für 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt, Kfz-Techniker Heinrich Jahn für 45 Jahre im Unternehmen.

Zum Pensionsantritt erhielt Autoverkäufer Anton Klein für 12 Jahre im Betrieb ebenfalls eine Urkunde.

Ameis (Bezirk Mistelbach): Firmenfeier bei der Wolfram & Tindl GmbH



Im Bild v.l. Rudolf Demschner, Johann Goisau, Ursula Wolfram, Klaus Kaweczka, Leopold Stadler, Gottfried und Mario Tindl und Karl Wolfram Foto: zVg

Die Fertigstellung des Büroumbaus und der "Generalüberholung" des Firmengebäudes nahm Firmenchef Mario Tindl zum Anlass, um Mitarbeiter, deren Angehörige sowie Ehrengäste zu einer Feier einzuladen, die auch für die Ehrung langjähriger Mitarbeiter genutzt wurde.

Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka überreichten

an Johann Goisau (10 Jahre) und Ursula Wolfram (15 Jahre) eine Mitarbeiterurkunde der WKNÖ, an Leopold Stadler die Mitarbeitermedaille der WKNÖ.

Gegründet wurde das Unternehmen 1980 von Karl Wolfram als Lackierbetrieb (später dann Karosseriebauer, -spengler und -lackierer). Seit 2005 ist das Unternehmen eine GmbH.

www.wolfram-tindl.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Stadt und Bezirk Mödling:

Top-Lehrlinge aus der Region wurden vor den Vorhang gebeten

49 im Bezirk ausgebildete Lehrlinge haben im Schuljahr 2011/2012 die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert. Im Beisein von Vertretern aus Politik und Wirtschaft sprach Bezirksstellenobmann Franz Seywerth den ehemaligen Lehrlingen Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aus:

„Sie gehören zu einem Sechstel aller Mödinger Lehrlinge, die Spitzenleistungen erbracht haben. Für Sie hat „Karriere durch Lehre“ schon begonnen.“

4 Lehrlinge – Yvonne Hill, Manuel Moser, Silvester Müller und Michael Ungersbäck – haben das Leistungsabzeichen in Bronze errungen. Auch sie wurden be-



dankt und erhielten einen WIFI-Bildungsscheck.

Als Impulsreferent sprach Franz Bauer über „Die Gastronomie als Karrierechance für junge Men-

schen“. Sein Fazit: „Unser Ziel muss sein, die Erwartungen der Gäste zu übertreffen.“

Anwesende ehemalige Lehrlinge mit Auszeichnung waren

Julia Bayerl, Anita Gall, Christoph Marker, Manuel Mayer, Daniel Prectl, Regina Ramminger, Johanna Schreier und Manuel Soti.

Foto: BSt Mödling

Schwechat:

Feier für die besten Lehrlinge des Bezirks

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden alle ausgezeichneten Lehrlinge des Bezirkes Schwechat in der Wirtschaftskammer Schwechat geehrt.

Bezirksstellenleiter Mario Freiberger beklückwünschte 34 Lehrlinge zu ihren tollen Leistungen und zollte natürlich auch hohes Lob an die Lehrlingsfirmen des Bezirkes Schwechat:

Zeppelin Österreich GmbH, Air Liquide Austria GmbH, Austrian Airlines AG, BauMax AG, Billa, Flughafen Wien AG, Frigologo Kühlloistik, Gebrüder Weiss, Kühne + Nagel GmbH, Marche Restaurant, OMV, Raiffeisen Lagerhaus, Schenker u. Co AG, Spar Österreich, TNT Express.



Bild oben: Mario Freiberger, Sebastian Semmelweis, und Florian Huber (AUA).

Bild rechts: Gruppenfoto von der Lehrlingsehrung in der WK-Bezirksstelle Schwechat.

Bild unten: Mathias Voges (OMV), Christopher Brunner, Leo Krems und Mario Freiberger. F: NÖN/Becker



WERBE-TIPP!

- Global denken - regional werben!
- Tel. 01/523 18 31
- noewi@mediacontacta.at

Schwechat: Digitales Marketing: Sind Sie schon online?



Wirtschaftsinformatiker Siegfried Stepke informierte die Teilnehmer über die wichtigsten Online Marketing Kanäle – wie z. B. Social Media, Mobile Marketing, E-Mail-Marketing, Webanalyse etc.

Der Informationsvortrag zeigte auf, welche Maßnahmen auf den jeweiligen Kanälen in Frage kommen und wie sie optimal eingesetzt werden. Siegfried Stepke freute sich über das große Interesse der Teilnehmer in der WK-Bezirksstelle Schwechat.

Foto: zVg

Stadt und Bezirk Mödling: 1. Marketing Praxis-Workshop in der WKNÖ



Stehend Karin Dellisch, Peter Dollack, Andreas Roffeis. Sitzend (v.l.) Martina Szalachy, Ulli Pohl, Monika Moser, Christian Band, Bernd Huber, Gisela Plank, Klaus Dubovy, Gerhard Moser

Foto: BSt

In Mödling wurde erstmals das neue WKNÖ-Angebot eines Marketing-Workshops – ergänzt durch individuelle Beratungen – durchgeführt.

Der Workshop kombiniert kreatives Arbeiten an Marketingthemen, die Vermittlung theoretischer Grundlagen in intensiver Gruppenarbeit sowie Einzelbera-

tungen. Die intensive Beschäftigung der Unternehmer mit ihrem eigenen Betrieb fand äußerst positives Echo.

Unter der Führung der Coaches Andreas Roffeis und Peter Dollack konnten die Teilnehmer neue Ideen und Blickwinkel für die eigene Unternehmensidentität und ihre Werbung mitnehmen.

IZ NÖ-Süd (Bezirk Mödling): Moderne LED-Beleuchtung für Wirtschaftspark



Im Bild v.l. Karl Trilsam (Kommunaltechnik Projektmanager; E-Werk Wels AG), Helmut Krenmair (Leiter Business Unit techn. Gebäudemanagement GU-Sonderprojekte; E-Werk Wels AG), Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki.

Foto: ecoplus/Thule G. JUG

Im Rahmen des Investitionsprogramms für die ecoplus-Wirtschaftsparks wird die Straßenbeleuchtung des Industriezentrums NÖ-Süd auf moderne LED-Beleuchtung umgestellt. Insgesamt

werden 900.000 Euro investiert. „Diese Investitionen rechnen sich und sorgen dafür, dass wir den Unternehmen ein noch besseres Leistungspaket anbieten können“, so LR Petra Bohuslav.

Wiener Neudorf (Bezirk Mödling): 20 Jahre Familienunternehmen Kusolitsch



Im Bild v.l. Verena und Mariella Kusolitsch, Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, Karin Dellisch, LAbg. Martin Schuster, Renate, Friedrich und Robert Kusolitsch, Erich Moser, Raffael und Nikolaus Kusolitsch.

Foto: zVg

Die Firmengründung vor 20 Jahren war Anlass für ein Fest, zu dem Firmengründer Friedrich Kusolitsch und seine Gattin Renate sowie der heutige Firmenchef Robert Kusolitsch luden

Friedrich Kusolitsch startete in Wien. Seit 1996 hat der Betrieb mit ca. 40 Mitarbeitern seinen Standort in Wiener Neudorf.

„Wir freuen uns über eine solide geschäftliche Entwicklung. Wir erledigen Aufträge vom Dachgeschoss und Hallenbau bis hin zu Wintergärten und Lichtdächern. Daneben haben wir den Generalvertrieb für das RONDAL/RONTOC Garderobensystem und DYNAMIC Aluminiumfalttüren übernommen“, so der Firmenchef.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

MI, 3. Juli, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8.30**
- **15.30 Uhr**. Anmeldung unter
02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

FR, 5. Juli, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30**
Uhr. Voranmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 5. Juli, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 12**
Uhr. Anmeldung unter Tel.
02252/9025, DW 22202.

FR, 12. Juli, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter
Tel. 02236/9025 DW 34238

FR, 12. Juli, an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02635/9025,
DW 35235 bis 35238

FR, 12. Juli, an der **BH Wien Umgebung**, Au-
ßenstelle **Schwechat**; Hauptplatz 4,
Zi. 202 von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025
DW 26277 und 26229

FR, 12. Juli, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02622/902,5
DW 41 239 bis 41 244.

MI, 24. Juli, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf, Kuhngasse
2, von **8.30 - 11 Uhr**.
Voranmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
Fax 02236/9025-45510 oder
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfah-
ren werden an **Dienstagen**
von 8.00 - 12.00 Uhr auch direkt
beim NÖ Gebietsbauamt II,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52,
Tel.: 02622/27856, angeboten.
Infos zur optimalen Vorbereitung
der Unterlagen für die Bau-Sprechta-
ge: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Tech-
nik und Innovation, **Harald Fischer**,
Tel. 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Mödling

10. Juli



Foto: Bilderbox

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
finden zu folgenden Terminen in der jeweili-
gen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse
Hainburg) statt:

Bruck/Leitha:	25. Juli (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Sparkasse):	31. Juli (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	5. Juli (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	19. Juli (8 - 12 Uhr)
Mödling:	12. Juli (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	10. Juli (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Wr. Neustadt:	8. Juli (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der
Servicestelle Baden, Waltersdorferstr. 31:
9. Juli und 23. Juli (7 - 12 // 13 - 14.30 Uhr).

Kottingbrunn (Bezirk Baden):

Motto: „Wir bringen
die Jugend zur Wirtschaft

Unter diesem Motto lud Helmut Soher, Direktor
der Polytechnischen Schule Kottingbrunn, zu ei-
nem Treffen. Durch das gute Netzwerk der Schule
zu Unternehmen aus der Region konnten sich
zahlreiche Schulabsolventen über neue Lehrver-
träge freuen. Diese wurden im Zuge eines Fest-
aktes im Beisein der Lehrbetriebe, der stolzen
Eltern, von LR Petra Bohuslav und Vertretern von
WK, AK und AMS überreicht.

Foto: zVg Kranzl



WERBE-TIPP!

- **Global denken - regional werben!**
- Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die ide-
alen Voraussetzungen dafür:
- Tel. 01/523 18 31 noewi@mediacontacta.at

Wiener Neustadt: Wine & Taxes & Law mit der Justizministerin



Im Bild v.l. Michael Drochter, Dieter Bader, Bundesministerin Beatrix Karl, Fachvorstand Gerhard Weinmann, Margit Bollenberger, Direktor Martin Heiling und Stefan Heißenberger (B&B).

Foto: zVg

Am 12. Juni beschlossen – und schon am Tag darauf berichtete Bundesministerin Beatrix Karl beim Unternehmerevent von Bollenberger & Bollenberger in Wiener Neustadt über das Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz.

Top-aktuell wurde das Thema „GmbH light“ rundum beleuchtet. Ministerin Karl präsentierte gemeinsam mit dem B&B Team rund um Margit Bollenberger sowie Fachvorstand Gerhard Weinmann vom Finanzamt Neunkirchen und

Wiener Neustadt die neuen Bestimmungen.

Wine & Taxes & Law war ein Unternehmerevent der besonderen Art Information und gemütlichen Netzwerken.

„Das Haus ist voll, die Leute haben Spass und ich freue mich sehr, dass unser Unternehmerevent Wine & Taxes & Law so gut bei unseren Gästen ankommt“, so Erhard Bollenberger.

Seitenblickebericht auf

www.wntv.at

Aspang (Bezirk Neunkirchen): Wohlfühl-Hausmesse bei Firma Feldwebel

Unternehmerinnen und Unternehmer der ausstellenden Firmen aus der Region mit Vertretern der Marktgemeinde und der WKNÖ bei der Wohlfühl-Messe Foto: BSt



Bei der Wohlfühl-Hausmesse der Fliesen – Feldwebel - Kachelofen GmbH in Aspang, Bahnstraße 18, präsentierten Unternehmen der Region ihre Produkte und Dienstleistungen.

So informierten Franz Feldwebel über Keramik zum Wohnen, Manfred Kovacs über sein Vital-Angebot, Installationsprofi Ewald Janska übers Raumklima, Tischlermeister Robert Kovacs über das Zirbenbett als idealen Regenerationsplatz, Rainer Zenz über Sonnen- und Insektenschutz; Sabine

Kovacs gewährte einen Einblick in die Faszination der Düfte, Richard Linsberger informierte über Sauna- und Infrarotkabinen. Gerhard Reiterer präsentierte die persönliche Note von Fusing Glas und Elektroinstallationsprofi Josef Pfeffer den Einsatz von Infrarot-Heizkörpern.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierten Ausschussmitglied Hans Diettrich und Johann Ungersböck, für die Gemeinde Aspang Bgm. Hans Auerböck und Herbert Auerböck zur Messeveranstaltung.

Petersbaumgarten (Bezirk Neunkirchen): Firma Doppelreiter nun HYUNDAI Partner



Im Bild v.l. Josef Reichmann, Isabell Doppelreiter, Helmut Doppelreiter, Bürgermeisterin Michaela Walla, David und Ilse Doppelreiter sowie Roland Punzengruber

Foto: BSt Neunkirchen

Am 14. Juni feierte die Firma Doppelreiter & Partner GmbH in Petersbaumgarten ein „Welcome-Fest“ als HYUNDAI-Partner.

Das weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannte Unternehmen konnte dazu zahlreiche Ehrengäste und Kunden begrüßen.

Im Namen der WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierten Ausschussmitglied Josef Reichmann und Leiter Josef Braunstorfer und wünschten viel geschäftlichen Erfolg.

Die Glückwünsche der Marktgemeinde Warth überbrachte Bgm. Michaela Walla.

Mikro-Chips? Gibt's die auch mit Paprika?

Wir bringen Sie auf Kurs.

WIFI WKO

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen und anmelden auf www.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

ARGE LOWE GSK/16

Brot und Wein: Schauen und Genießen

Unternehmer beleben die Landesausstellung und geben ihr einen wirtschaftlichen Touch. Den Beweis dafür liefern 138 regionale Partnerbetriebe für die Schau in Asparn an der Zaya und in Poysdorf, bei der sich alles um Brot und Wein dreht.

Zu den Partnerbetrieben, die ihren Standort im Weinviertel haben und mit Qualitätserzeugnissen aufwarten können, gehören aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft Bäcker, Konditoren und Müller, aber auch Fleischer und ein Sekterzeuger, Gastronomen und Hoteliers sowie Erzeuger landwirtschaftlicher Bioprodukte, Winzer und Heurigenbetriebe. Sie alle trachten danach, dass den Besuchern der Landesausstellung das Weinviertel nachhaltig und genussvoll in Erinnerung bleibt.

Aufgeschnitten“ und „Eingeschenkt“

8000 Jahre Kulturgeschichte des edlen Traubensaftes und auch des wichtigsten Grundnahrungsmittels, des Brotes, sind die Themen der bis 3. November laufenden Landesausstellung, die in 600 Exponaten vor den Besuchern ausbreitet werden. Das Spektrum reicht von einer mehr als 3.200 Jahre alten ägyptischen Weinetikette und einer 700 Jahre jüngeren Kornmumie sowie jungsteinzeitlichen Nachbauten bis zu Alltagsgegenständen aus der Gegenwart, wie etwa Brotdosen und Weingläser, die in einer Sam-

melaktion „hereingekommen“ sind. „Aufgeschnitten“ und „Eingeschenkt“ sind daher die passenden Untertitel dieser Schau.

„Weinviertel Brot“ mit vier Scherzeln

Ums Brot dreht sich alles im Urgeschichtlichen Museum in Asparn an der Zaya, wo auch das größte Ausstellungsobjekt die Besucher fasziniert: Die Rekonstruktion eines 30 Meter langen jungsteinzeitlichen Langhauses. Damit wird dokumentiert, dass es erst zu dieser Zeit zum Anbau von Getreide und damit auch zum Brotbacken gekommen war.

Auch ein Backofen aus dieser Zeit wurde nachgebaut, in dem Brot wie im Neolithikum gebacken wird. Es gibt auch eine moderne Backstube, die von Weinviertler Bäckern betrieben wird.

Insgesamt sind zwölf Bäcker bzw. Konditoren und fünf Müller als Regionalpartner aktiv. Für Daniela Frank von der Bäckerei Bauer mit Firmensitz in Wetzelsdorf und in Herrnbaumgarten – sie ist die Tochter des Firmenchefs und für PR zuständig – hat das Zusammenrücken der Branchenkollegen schon viele Erfolge gezeitigt. So



Bei der Landesausstellung 2013 in Asparn an der Zaya und Poysdorf dreht sich alles um Brot und Wein.

etwa wurde das „Weinviertel Brot“ kreiert, ein quadratisch geformtes Roggenmischbrot mit vier Scherzeln als besonderes Kennzeichen. Obwohl überall die gleichen Zutaten im gleichen Mischverhältnis verwendet werden, schmeckt es bei jedem Bäcker anders. „Das Geheimnis ist“, so Frank, „der individuell erzeugte Sauerteig“.

Die Geschichte des Weins wird aufgerollt

Für die Präsentation des edlen Traubensaftes ist die Weinstadt Poysdorf der richtige Ausstellungsort. Einstiegstelle ist die Festhalle mit ihren interaktiven Stationen. Im ehemaligen Bürgerspital, das aus diesem Anlass renoviert wurde, wird die Geschichte des Weins in den einzelnen Epochen und unterschiedlichen Kulturen aufgerollt. Auf dem Freigelände wiederum gibt es die „Genusswerkstatt“ und ein dorfnahes Ensemble mit einem Schauweingarten, Presshäusern und einer Schmiede.

Aber auch außerhalb der Landesausstellung gibt es dank der regionalen Partnerbetriebe so wie beim Brot viel zu Entdecken und Genießen. So werden die Weinviertler Sektmanufaktur in Drazenhofen, die Weinviertler Trau-

ben, die einst gar keinen guten Ruf hatten, nach der klassischen Flaschengärmethode veredelt und als „Prunkstück“ die durch Zufall entstandene neue Sektedition „Goldstück“ (mit echtem Gold in kleinen Flankerln) anbietet.

Für Georg Hugl, ist die Landesausstellung ein guter Boden für die Präsentation von Nischenprodukten. Obwohl die kleine Manufaktur bereits auf schöne Exportfolge verweisen kann, könnte sie in der Region aber „durchaus bekannter sein“.

Spitzenköche kochen in den Weingütern auf

Auch die Kulinarik kommt im Weinviertel nicht zu kurz. Aufgetischt und eingeschenkt heißt es daher bei zahlreichen Veranstaltungen, bei denen Spitzenköche in Weingütern aufkochen.

Das Ziel der Regionalpartnerschaft war es, quer durch alle Branchen möglichst viele Betriebe zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch an einen Tisch zu bringen, erklärt Christine Friedl vom Weinviertel Tourismus. „Das Konzept hat so gut eingeschlagen, dass es auch bei der Landesausstellung 2015 im Mostviertel umgesetzt werden wird.“ (G.H.)



Bäcker setzten Initiativen. Im Bild von links: Daniela Frank (Bäckerei Bauer), Philipp Stoiber, Georg Blei, Karl Bauer, Harald Schiel und Wolfgang Heindl.

Fotos: Semrad

MEHR INFORMATIONEN ZUR LANDESAUSSTELLUNG

- Landesausstellung „Brot & Wein“ bis 3. November in Asparn an der Zaya und Poysdorf, Öffnungszeiten täglich von 9 bis 18 Uhr.
- Infos zur Landesausstellung; Tel. 02754/6317-0, E-Mail: office@noe-landesausstellung.at und www.noe-landesausstellung.at
- Infos zu den Weinviertler Partnerbetrieben bei der Weinviertler Tourismus GmbH, Tel. 02552/3515 und www.weinviertel.at

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediaccontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

Wasserschaden + Neubau-Trocknung, www.bauteiltrocknung.at,
02734/70 09

Keller Schimmelschutzplatten vermeiden Kondensations-Feuchtigkeit an kalter Wand, Decke, Boden. www.isootherm.at hygienisch rein. Erzeugt in Krems 02732/766 60

Chlorfrei, im Pool, Naturteich, Fischteich. OXY-Sauerstoffgranulat aus Krems. Gegen Viren, Bakterien, Algen. Wirkt schneller als Chlor, ist chlorverträglich-gleichzeitig pH-senkend! Das meist verwendete geruchlose Pool-Desinfektionsmittel in USA. Trinkwasser geeignet! www.poolprofi.at Gewerbepark Krems 02732/766 60 jetzt Poolreinigungs-Roboter-Aktion!

GESCHÄFTLICHES

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG (KOSTENGÜNSTIG! 0699/ 115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote: www.aktion-sitwell.moebel.at

Innovative Verwaltungssoftware für Klein-/Mittelbetriebe:

Firmenrelevante Informationen, Dokumente, Daten zu Maschinen, Kunden, Lieferanten, Projekten, Fuhrpark, IT-Komponenten/Smartphones, Termine, usw. strukturiert und unkompliziert verwalten und sekundenschnell wiederfinden.
Anfragen office@katzenbeisser.biz oder 0664/226 95 11

Mit geringem Eigenkapital erfolgreich in die Selbständigkeit: Verkauf von Badrenovierungen für Senioren. info@viterma.com, www.viterma-franchise.com

Bilanz Buchhaltung Lohnverrechnung zahlenspion@wavenet.at
0680/556 95 19

GESCHÄFTSLOKALE



Krems: Geschäftslokal 164 m² (teilbar), Top-Lage, HWB 223, MM € 2.150,- + BK;

Langenlois: Geschäftshaus, EG/OG je ca. 300 m² Nfl, ca. 162 m² Wfl., HWB 84, € 348.000,- Bettina Auer 0664/819 18 11

Hoheneich: Gastrobetrieb, Tennispl., Schankber./Restaurant (30 Pl.), Nirostak., 11 Gästezi, HWB 72, € 360.000,- - Ing.Kicking 0664/392 20 23

Grafenwörth: 161m² Geschäftslokal, Auslagenfront, jede Branche, 220m²Parkplatz, HWB 159, BMM inkl. BK € 650,- 0664/262 07 00 www.immo-contract.com

GEWERBESCHEINE

Gewerberechtliche Geschäftsführerin für Kosmetik / Nägel per sofort frei. (für Wien, NÖ, Burgenland)
Auskunft unter 0676/325 80 17

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Suche LKW's und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch, 0664/234 59 89

Internet-Schaukasten

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steininger.co.at

VERKAUF

Gebrauchter Gastgarten: 0664/787 05 83

Wann macht Lernen Spaß?
Jetzt!
WIFI-KO
Nutzen Sie Ihre persönlichen Lernstärken mit dem neuen WIFI-Lernmodell LENA. Denn wer effizienter lernt, kann das neue Wissen besser in die Praxis umsetzen. Holen Sie sich das neue Küsbuch. Am besten JETZT! www.wifi.at
WIFI. Wissen ist Für Immer.

Buntgemischt

NÖ Märchensommer 2013 in Poysbrunn

Vom 4. Juli bis 25. August öffnet das zauberhafte Märchenschloss Poysbrunn seine Tore für alle Märchenfans ab dem 4. Lebensjahr! Mit dem interaktiven Märchen „MALANDA – das Feenland der Träume“ garantiert Intendantin Nina Blum auch heuer wieder ein besonderes Theatererlebnis für Groß und Klein mit einem Märchenimbiss im Anschluss.

„MALANDA – das Feenland der Träume“ ist, so wie das beim Märchensommer bereits Tradition hat, ein interaktives Wandermärchentheater. Für die kleinen Märchenfans gibt es viel zu entdecken und zu erleben.

Die Kinder sind Zuschauer und Mitspieler zugleich, erleben die Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven und wandern während des Stückes durch einzelne Räume des Schlosses. Ein Märchenimbiss im Anschluss machen den Ausflug in das Weinviertel zu einem märchenhaften Sommererlebnis für Groß und Klein. Termine: 4. Juli (Premiere), 5., 6., 7., 12., 13., 14., 19., 20., 21., 26., 27. und 28. Juli. August: 2., 3., 4., 9., 10., 11., 16., 17., 18., 23., 24., 25. Eintrittspreise: Erwachsene 24,- Euro, Kinder 15,-Euro. Informationen unter Tel. 0699/13 44 11 44 und Karten bei Ö-Ticket Tel. 01/ 96 0 96. www.maerchensommer.at



Glatt & Verkehrt in Krems

Glatt & Verkehrt lädt von 29. Juni bis 28. Juli wieder zu musikalischen Entdeckungsreisen rund um den Erdball und bringt Ungehörtes wie Althergebrachtes und ermöglicht neue Kombinationen an reizvollen Schauplätzen wie zB Schlosshof zu Spitz, Stift Göttweig, Minoritenkirche Krems, Wolkenturm Grafenegg uvm.

www.glattundverkehrt.at



„Der Revisor“

Bei den Sommerspielen Perchtoldsdorf steht unter der Regie von Christine Wipplinger die Komödie „Der Revisor“ von Nikolaj Gogol auf dem Programm. Es dreht sich alles um Bestechung, Korruption und Vertuschungen in einer russischen Kleinstadt. Premiere: 3. Juli, letzter Spieltermin: 27. Juli. Karten unter Tel. 01/866 83-400. www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at



„I Want It All“ in Melk

Die Sommerspiele Melk präsentieren zum Abschluss des Jahrzehnte-Schwerpunkts eine musikalische Zeitreise in die 60er, 70er und 80er Jahre mit Superhits wie „Stairway to Heaven“, „Hot Stuff“, „Simply the Best“ uvm. Spieltermine 4. Juli - 14. August, Wachauarena Melk. www.sommerspielemelk.at

KINDER(!)GARTEN

Das neu erschienene Buch der Edition Lammerhuber „KINDER (!) GARTEN“ dokumentiert das Architekturvorhaben „Kindergartenlandschaft“ in Niederösterreich von 2008 bis 2012. Lois Lammerhuber's phantastische Fotografien zeigen, wie vielfältig das Erscheinungsbild dieser ganz besonderen Bauform sein kann, die nur ein Ziel hat: für Kinder die bestmögliche Umwelt zu schaffen - Inspiration für das ganze Leben. „KINDER (!) GARTEN“: 608 Seiten, 565 Fotos, ISBN 978-3-901753-60-2, Preis: 69,00 Euro.



GEWINNSPIEL

„Das Indien der Maharadschas“ auf der Schallaburg - Wir verlosen 5 x 2 Karten!

Die farbenprächtige Ausstellung „Das Indien der Maharadschas“ holt bis 10. November 2013 eine orientalische Welt auf die Schallaburg. Der Duft exotischer Gewürze, Tanzvorführungen, Musik und orientalische Erzählkunst lassen die Besucher Indien mit allen Sinnen erleben. Öffnungszeiten: Mo bis Fr jew. 9 bis 17 Uhr, Sa, So und Feiertag von 9 bis 18 Uhr. Infos unter Tel. 02754 6317-0 www.schallaburg.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 5x2 Eintrittskarten für „Das Indien der Maharadschas“. E-Mail mit Namen, Adresse, Tel. und Betreff „Schallaburg“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Weitere Teilnahme unter wko.at/noe/gewinnspiel oder scannen Sie den QR-Code. Einsendeschluss: 05.07.2013. Rechtsweg ausgeschlossen!